



Harti Weirather:

Erster Preisträger des Jahres 2009

Seite 33

Innovate your career

Oerlikon erschafft innovative Industrielösungen für ein besseres Leben. Das ist die Motivation unserer über 16 000 Mitarbeitenden auf der ganzen Welt an mehr als 150 Standorten in 38 Ländern. Dabei sind wir bestrebt, für unser Umfeld der weltweit verlässlichste Geschäftspartner zu sein und kontinuierlich Wert zu steigern. Wenn Sie ein hochqualifizierter Professional sind, der sich selbst und anderen höchste Maßstäbe anlegt und der Mut zu praktischer Kreativität, Entdeckergeist sowie intelligente Risikobereitschaft hat – dann bewerben Sie sich bei uns.

Gemeinsam schaffen wir ein Arbeitsumfeld mit der Freiheit, sich vorzustellen, was möglich ist.

Was wir bieten:

- Ein dynamisches internationales Arbeitsumfeld, das Ihre Weiterentwicklung stärkt
- Spannende Herausforderungen in vielfältigen Geschäftsfeldern, die sich durch Innovationen und höchste Ansprüche auszeichnen
- Förderliche Arbeitsbedingungen für exzellente Ergebnisse sowie eine gebührende Anerkennung

Was wir von Ihnen erwarten:

- Eine hohe Leistungsbereitschaft und Ergebnisorientierung mit dem Willen, Werte zu schaffen
- Die Kompetenz, innovative Ideen in nachhaltige industrielle Lösungen zu übersetzen
- Team Spirit, Fähigkeit zur Zusammenarbeit und ein starkes Bekenntnis zu Oerlikons Core Values

**Oerlikon
Textile**

**Oerlikon
Drive Systems**

**Oerlikon
Vacuum**

**Oerlikon
Solar**

**Oerlikon
Coating**

**Oerlikon
Advanced
Technology**



Entdecken Sie Ihre Chancen
innerhalb von Oerlikon.
www.oerlikon.com/career

innovation
has a name
oerlikon

Liechtenstein – ein Unternehmerstandort



Am 14. Oktober wird zum zweiten Mal der «Entrepreneur Of The Year Liechtenstein» gekürt. Die zweite Durchführung dieses Wettbewerbs darf erneut als grosser Erfolg gewertet werden.

Erfolg im Unternehmertum hängt von vielen verschiedenen Faktoren ab. Eine nicht unwesentliche Rolle nimmt das direkte Umfeld, das Land, in welchem das Unternehmen entsteht, ein. Hier hat der Kleinstaat Liechtenstein eine gute Ausgangsposition: Wir haben mit unserem liberalen Wirtschaftsverständnis eine geringere Regulierungsdichte wie andere Mitbewerber. Wichtiger ist jedoch, dass wir aufgrund unserer Kleinheit geradezu zur Internationalisierung angespornt werden, da unser Heimatmarkt viel zu klein ist. Der Wettbewerb, auch im Ausland, wird dem heimischen Unternehmer in die Wiege gelegt.

Wenn erfolgreiches Unternehmertum auch vom gesellschaftlichen Umfeld, von der Anerkennung der Leistung und der Akzeptanz lebt, dann freut es mich, wenn die Regierung mit dem Entrepreneur Of The Year Award 2011 in diesem Bereich ihren Beitrag leisten kann.

Auch wenn es nur einen Entrepreneur Of The Year 2011 geben kann, gehören ausnahmslos alle Teilnehmer zu den innovativsten, erfolgreichsten und damit auch zu den interessantesten Unternehmern unseres Landes.

Dr. Martin Meyer

Regierungschef-Stellvertreter und Wirtschaftsminister des Fürstentums Liechtenstein

Anzeige

YOUR **PARTNER** IN
SPORTS BUSINESS

WWP

Sponsoring / Consulting / Events / Promotions / Public Relations / 360° Kommunikation

www.wwp-group.com



reddot design award
winner 2011

WWW.BEMERGROUP.COM

T10912 // © BEMER Int. AG



LUST AUF AUSGEZEICHNETE GESCHÄFTSPERSPEKTIVEN?

:: Erfolg auf den Punkt gebracht.



Wer auf der Suche nach einer neuen beruflichen Existenz und einer guten Geschäftsidee ist, sollte sich nicht mit dem Erstbesten zufriedengeben. Sondern mit dem Besten. Mit einem starken Partner, der schon seit über einem Jahrzehnt das enorme und gewinnbringende Potenzial seiner Geschäftsidee unter Beweis stellt. Der im Zukunftsmarkt der Gesundheit aktiv ist und hier bereits die breite Anerkennung von Ärzten und Universitäten hat. Und der ein konkurrenzloses Produkt anbietet, das nicht nur ausgezeichnet ankommt, sondern gerade auch für sein herausragendes Design ausgezeichnet wurde.

BEMER Int. AG
Austrasse 15
9495 Triesen
Liechtenstein

FOR YOU :: FOR LIFE :: FOR ENERGY

BEMER
GROUP



SPECIAL Entrepreneur Of The Year Liechtenstein 2011

Magazin LEADER
 MetroComm AG
 Zürcherstrasse 170
 Postfach 349
 9014 St. Gallen
 Tel. 071 272 80 50
 Fax 071 272 80 51
 leader@metrocomm.ch
 www.leaderonline.ch

Verleger: Natal Schnetzer

Redaktion: Dr. Stephan Ziegler

Autoren in dieser Ausgabe Dr. Martin Meyer, Heinrich Christen, Prof. Dr. Urs Baldegger, Markus Goop, Dr. Stephan Ziegler

Fotografie: Bodo Rüedi

Herausgeberin, Redaktion und Verlag: MetroComm AG
 Zürcherstrasse 170
 9014 St. Gallen
 Tel. 071 272 80 50
 Fax 071 272 80 51
 www.leaderonline.ch
 www.metrocomm.ch
 leader@metrocomm.ch

Geschäftsleitung: Natal Schnetzer
 nschnetzer@metrocomm.ch

Verlags- und Anzeigenleitung: Martin Schwizer
 mschwizer@leaderonline.ch

Marketingservice/ Aboverwaltung: Irene Hauser
 sekretariat@metrocomm.ch

Abopreis: Fr. 60.- für 18 Ausgaben

Erscheinung: Der LEADER erscheint 9x jährlich mit Ausgaben Januar/Februar, März, April, Mai, Juni, August, September, Oktober, November/Dezember, zusätzlich 9 Special-Ausgaben

Gestaltung/Satz: Béatrice Lang

Produktion: Sonderegger Druck AG, Weinfelden

LEADER ist ein beim Institut für geistiges Eigentum eingetragenes Markenzeichen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt der Verlag keine Haftung.

ISSN 1660-2757



Der Anlass 2011 im Überblick

Am 14. Oktober 2011 wird der Entrepreneur Of The Year Liechtenstein zum zweiten Mal gekürt. 18

Mehr als ein Finanzplatz	06	Franz Hasler AG	24
Martin Meyer über das Fürstentum Liechtenstein als Wirtschaftsstandort		Frommelt Zimmerei und Ing. Holzbau AG	24
Eine einmalige Chance	10	Elgo-Batscale AG	25
Heinrich Christen zur Bedeutung der Auszeichnung «Entrepreneur Of The Year»		BEMER Int. AG	28
«Unternehmerische Universität»	16	Frickbau AG Bauunternehmen	26
Urs Baldegger weiss, was künftige Unternehmer wissen müssen		Pantec AG	27
Das sind die Finalisten 2011		AVV-FACTORING AKTIENGESELLSCHAFT	28
15 Unternehmer aus 13 Betrieben stellen sich der Jury:		PrismaLife AG	29
Park Hotel Sonnenhof	22	Listemann AG	29
Risch reinigt Rohre AG	22	Gelungene Premiere	33
Process Point Service AG	23	Harti Weirather war 2009 erster Entrepreneur Of The Year in Liechtenstein	
FMA Feinmechanik & Elektronik AG	23		

«Wir sind mehr als nur Finanzdienstleister»

Dr. Martin Meyer ist liechtensteinischer Regierungschef-Stellvertreter und Wirtschaftsminister. Im Interview erklärt er, warum das Fürstentum mehr als ein Finanzplatz ist, weshalb es eine Flat Tax von 12.5 Prozent für Unternehmen eingeführt hat und warum hier auf zehn Einwohner ein Unternehmen kommt.

Interview: Stephan Ziegler

Bild: zVg

Martin Meyer, Sie sind Regierungschef-Stellvertreter und Wirtschaftsminister. Liechtenstein ist vor allem für seinen Finanzplatz bekannt. Braucht das Land neben einem Finanzminister überhaupt einen Wirtschaftsminister?

In der Tat wird Liechtenstein im Ausland oft nur über den Finanzdienstleistungsbe- reich wahrgenommen. Richtig ist in diesem Zusammenhang jedoch, dass wir 36 Prozent der Wertschöpfung über unsere Industrie und das Gewerbe erwirtschaften. Liechtensteinische Unternehmen beschäftigen im Ausland rund 32'500 Arbeitnehmer. Wenn man dies mit den etwa 34'000 Arbeitsplätzen in Liechtenstein vergleicht, von denen täglich ungefähr 17'500 aus der Schweiz, Österreich und Süddeutschland nach Liechtenstein pendeln, zeigt sich, dass wir ein sehr dynamischer und auch breit diversifizierter Wirtschaftsstandort sind. Bei 35'000 Einwohnern würde man dies zumindest auf den ersten Blick hin nicht annehmen.

Liechtenstein hat mit der Schweiz eine Zoll- und Währungsunion. Wie wichtig ist dieser gemeinsame Wirtschaftsraum?

Für uns ist der gemeinsame Wirtschaftsraum eine Erfolgsgeschichte, auch wenn es aufgrund unseres Beitrittes zum Europäischen Wirtschaftsraum eine gewisse Verlagerung in den letzten Jahren gegeben hat. Wir haben von der gemeinsamen Währung in guten Zeiten profitiert, und unsere Exportindustrie kämpft derzeit genauso wie die Schweizer Exportindustrie mit dem anhaltend hoch bewerteten Schweizer Franken.

Sie sprachen die Mitgliedschaft im EWR an. Wie bewerten Sie diesen Alleingang Liechtensteins?

Für den Wirtschaftsplatz Liechtenstein war der Beitritt zum EWR mit vielen Vorteilen verbunden: Unsere Industrie hat einen gleichberechtigten Zugang zu den europäischen Märkten. Gleichzeitig haben wir mit der gemeinsamen Zoll- und Währungsunion mit der Schweiz auch auf diesem Markt einen gleichberechtigten Zugang. Dies ermöglicht es uns als Nischenplayer, attraktive Rahmenbedingungen für exportorientierte Unternehmen anzubieten.

Wie hat Liechtenstein die letzten Jahre all diese neuen Arbeitsplätze in Industrie und warenproduzierendem Gewerbe geschaffen?

Wir verstehen uns als liberalen Wirtschaftsraum. Kurze Wege in der Verwaltung, möglichst geringe regulatorische Beschränkungen und Förderung von innovativen Firmen gehören bei uns zum Grundverständnis. Am Ende des Tages ist bei der Standortentscheidung aber auch die Frage wichtig, ob sich unternehmerisches Handeln auch lohnt – und hier haben wir natürlich auch Reformen im Steuerbereich vollzogen, die unseren Standort attraktiv machen.

Welche Standortvorteile können Sie hier bieten?

Wir haben letztes Jahr eine europakonforme Steuerreform verabschiedet, die unser Steuerrecht wesentlich vereinfacht hat. Neu gibt es für Unternehmen in Liechtenstein eine Flat Tax von 12.5 Prozent. Mit diesem tiefen und einfach kalkulierbaren Steuersatz wollten wir die internationale Konkurrenz-

fähigkeit erhöhen und die Anziehungskraft des Landes für international tätige Unternehmen aufrecht erhalten und verstärken.

Neu ist auch die Art und Weise, wie in Liechtenstein geistiges Eigentum steuerlich bewertet wird. Das neue, moderne Steuergesetz soll den Forschungs- und Entwicklungsstandort Liechtenstein fördern und stärken. So profitieren Unternehmen von einer Steuerreduktion von 80 Prozent für Erträge aus geistigen Eigentumsrechten. Durch diese und viele andere Standortvorteile haben zahlreiche Unternehmen ihre Forschungs- und Entwicklungsabteilungen nach Liechtenstein verlagert, sodass deren Anteil zurzeit rund 8,6 Prozent des nationalen Bruttoinlandsprodukts beträgt.

Liechtenstein hat einen sehr dynamischen Arbeitsmarkt. Ihre Arbeitslosenquote liegt bei 2,3 Prozent und liegt damit unter dem Wert der Schweiz, der im August bei 2,8 Prozent lag. Wie machen Sie das?

Wie erwähnt, haben wir in Liechtenstein mehr Arbeitsplätze als Einwohner. Dies schafft die Voraussetzung, dass Erwerbslose relativ rasch am Arbeitsmarkt wieder eine neue Stelle finden können. Unsere Zahlen des Arbeitsmarktservice zeigen deutlich, dass wir eine hohe Durchlaufquote haben, die Menschen also sehr schnell wieder in den Arbeitsmarkt integriert werden können. Zudem haben wir in der Weltwirtschaftskrise viel Geld in die Hand genommen, um das hohe Mass an Kurzarbeit zu bewältigen. Der Spitzenwert betrug zeitweise über 3'000 Arbeitnehmer, hauptsächlich aus der Industrie, die Kurzarbeit leisteten. Dies entspricht fast zehn Prozent unserer Gesamtbeschäftigung!



*Dr. Martin Meyer:
«Wir schaffen Rahmen-
bedingungen, in denen
junge Unternehmen
wachsen können.»*

Wurde diese Massnahme nicht sehr teuer erkauft?

Mit dieser Massnahme konnten wir in der Krise einen grossen Stellenabbau verhindern und sowohl den Unternehmen als auch den Arbeitnehmern eine Perspektive bieten. Unsere Gesamtbeschäftigungszahl ist von 2008 auf 2009 leicht gesunken und liegt 2010 bereits wieder deutlich über dem Wert von 2008. Seit der Weltwirtschaftskrise 2008/2009 haben wir in Liechtenstein rund 1'000 neue Arbeitsplätze geschaffen. Dies kann sich sehen lassen. Aus meiner persönlichen Sicht war dies das einzig Richtige. Wir haben zur richtigen Zeit in die Zukunft investiert, weil wir an unseren Standort und an unsere Menschen geglaubt haben.

Wenn man Ihnen zuhört, dann hat Liechtenstein keine Probleme.

Nein. Dies wäre ein völlig falsches Bild. Auch in Liechtenstein stehen wir tagtäglich vor der Herausforderung, die Bürokratie nicht überborden zu lassen und dem unternehmerischen Handeln die nötige Freiheit

zu gewähren. Wir setzen uns damit auseinander, wo wir Wachstumsperspektiven sehen – beispielsweise haben wir ein neues Geldspielgesetz verabschiedet, von dem wir uns einiges auch für den Tourismus erwarten. Ausserdem gilt unser Augenmerk der ständigen Transformation des Wirtschaftsstandortes, und wir achten sorgsam darauf, dass wir ein ausgeglichenes Budget haben und keine Schulden anhäufen.

Stichwort Budget: Hier hatten Sie zwei schwierige Jahre hinter sich. Wie entwickelt sich der Staatshaushalt?

Die liechtensteinische Politik setzt traditionell darauf, dass der Staat keine Schulden macht. Deshalb waren wir im Jahr 2009 mit enormen Herausforderungen konfrontiert, als klar war, dass wir mit starken Mindereinnahmen rechnen und unseren Haushalt in Ordnung bringen müssen.

Hier haben wir die letzten beiden Jahre insbesondere bei den Ausgaben konsequent eingespart und befinden uns auf einem guten Weg. Auch für die Zukunft gehe ich da-

von aus, dass wir wieder positive Ergebnisse erzielen und so nur kurzfristig in der Krise auf unsere Reserven zurückgreifen mussten. Hierfür sind Reserven ja auch da.

Liechtenstein rühmt sich, eine sehr hohe Unternehmensdichte zu haben. Wie siedeln Sie neue Betriebe an?

In Liechtenstein kommt auf zehn Einwohner ein tätiges Unternehmen. Der Vergleichswert der Schweiz liegt bei 1 zu 24. Dies erreichen wir nicht, weil wir die risikofreudigeren Menschen sind, sondern weil wir ein Umfeld und Rahmenbedingungen schaffen, in welchen junge Unternehmen auch wachsen können. Eine Unternehmensgründung ist bei uns in zehn Tagen möglich. Auch diesen Wert wollen wir noch verbessern. Wir haben zudem spezielle Strukturen, die KMUs bei der Unternehmensgründung, bei entscheidenden Wachstumsmomenten oder bei der Nachfolgeplanung beraten. Wie Sie sehen, gibt es nicht den einen Grund, sondern ein Gesamtpaket, das Unternehmer überzeugt. ■

Anzeige

ENTREPRENEUR EVENTS!

Für die Eventagentur Skunk AG zählt:
160 Events, 10 Jahre Erfahrung, 1 Leidenschaft:
Unvergessliche Erlebnisse kreieren.

Wir freuen uns, wiederum Mitorganisator der EOY-Kampagne zu sein!



PUBLIC EVENTS
Sport, Kultur und
Wirtschaft



CORPORATE EVENTS
Firmen- und Kundenanlässe
Mitarbeiter-Veranstaltungen



DIENSTLEISTUNGEN
Sponsoring
Live-Kommunikation





Risch reinigt Rohre – und alles fliesst, auch in Küche und Bad

Die Firma Risch reinigt Rohre AG ist als zuverlässiger Partner für Kanalreinigungen bestens bekannt. Doch nicht bloss im Unterhalt grosser Leitungs-Systeme, sondern auch beim Entstopfen kleinerer Hausleitungen gilt: «Isch Not am Ma, am Risch lüt a!»

Beachten Sie die Vorwarnzeichen!

Öl, Fett, Seife, Kalk – durch die Verschmutzung des täglichen Gebrauchs wachsen sämtliche Abwasser-Leitungen zu, schleichend und deshalb oftmals unbemerkt. Die Rohre verengen bis zur Verstopfung, die Folge sind Rückstaus und Wasserschäden. Beachten Sie deshalb die Vorwarnzeichen: Die Ablaufzeiten verlängern sich, Schaum steigt aus dem Ablauf auf, der Siphon wird abgesaugt, die Lavabos gurgeln.

Küche – WC – Bad

Speziell für den Unterhalt von Bad- und Küchenabläufen ist die Firma Risch reinigt Rohre AG mit zwei wendigen Kleintransportern unterwegs. Ob zur reinen Instandhaltung, oder im Notfall, mit den komplett ausgestatteten Service-Bussen lassen sich sämtliche Bad- und Küchenleitungen reinigen und WCs, Pissiors, Lavabos, Waschküchen etc. problemlos entstopfen – gründlich, schnell und leise.

Sofort-Hilfe

Wenns passiert, pressiert! Die Mitarbeiter der Risch reinigt Rohre AG wissen genau, wie dringend die Hilfe vor Ort sein kann und lassen darum ihre Kunden nie im Stich. Dank dem Notfalldienst sind sie immer sofort zur Stelle, und zwar 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr.

Über 35 Jahre Erfahrung garantieren Ihnen höchste Qualität der Arbeit und somit auch optimalen Werterhalt Ihrer Leitungssysteme.



...isch Not am Ma, am Risch lüt a!

0800 077 077 – www.rrr.li

«'Once in a lifetime'-Chance»

Ernst & Young wählt in über 50 Ländern die «Entrepreneurs Of The Year». Dieser ist damit das einzige Unternehmerprogramm mit einer globalen Dimension. Seit 2009 gehört auch das Fürstentum Liechtenstein zur weltweiten «EOY»-Familie. Heinrich Christen, Partner bei Ernst & Young, über die Motivation seines Unternehmens, diesen Preis auszurichten, über die liechtensteinische Unternehmenskultur und die Unterschiede zwischen dem Fürstentum und dem Rest der Welt.



Heinrich Christen:

«Besonders hervorheben möchte ich die gute Kooperation mit der Landesregierung und der Universität Liechtenstein.»

Interview: Stephan Ziegler

Bild: zVg

Heinrich Christen, was bedeutet der Entrepreneur Of The Year für das Unternehmen Ernst & Young?

Ernst & Young ist ja weltweit tätig und unterhält auch eine Niederlassung im Fürstentum Liechtenstein. Darum freut es mich besonders, dass wir seit 2009 auch den liechtensteinischen Entrepreneur Of The Year auszeichnen dürfen, denn wir haben hier viele Freunde und Partner gefunden, mit denen wir sehr gut zusammenarbeiten. Besonders hervorheben möchte ich die gute Kooperation mit der Landesregierung und der Universität Liechtenstein, ohne deren Unterstützung ein solcher Anlass kaum möglich wäre. Der Anlass ist eine willkommene Gelegenheit für uns, unsere Verbundenheit mit und unser Engagement für KMUs auszudrücken. Wir freuen uns sehr, dass Liechtenstein diesen Wettbewerb zum zweiten Mal ausrichtet und somit die lebendige, innovative Unternehmerszene im eigenen Land würdigt.

Warum hat ihn Ernst & Young überhaupt ins Leben gerufen?

Der erste Entrepreneur Of The Year wurde vor einem Vierteljahrhundert in den USA gekürt. Ziel des Wettbewerbs war und ist es, durch die Würdigung unternehmerischer Spitzenleistungen Impulse für die Volkswirtschaft sowie für andere Unternehmen zu geben. Natürlich gehört dazu auch als ganz wichtiger Bestandteil die Anerkennung des unternehmerischen Schaffens, das ja oft im Stillen geschieht. Jeder Fussballer hat mehr Medienpräsenz als ein Unternehmer, der ungleich mehr zum volkswirtschaftlichen Nutzen eines Landes beiträgt. Diese Unternehmer wollen wir etwas auf Podest stellen, sie öffentlich loben und ihnen Anerkennung zollen. Ganz wichtig ist uns auch der Gedanke der Vernetzung: Durch den Entrepreneur Of The Year kommen Sie mit vielen anderen Unternehmern zusammen und erleben mit diesen gemeinsam verschiedenste Anlässe, denn der Anlass besteht ja nicht nur aus dem Gala-Event mit Preisverleihung, sondern Sie unterneh-

men als Finalist bereits im Vorfeld einiges miteinander und haben die Möglichkeit, an verschiedenen exklusiven Anlässen teilzunehmen. Als Gewinner reisen Sie darüber hinaus nach Monaco an den «World Entrepreneur Of The Year»-Anlass. Dort treffen Sie Menschen, die wohl aus anderen Ländern kommen, aber mit den gleichen Herausforderungen kämpfen wie Sie als hiesiger Unternehmer.

Und warum musste das Fürstentum bis 2009 warten, bis es einen eigenen Entrepreneur Of The Year bekam?

Um offen zu sein: Das Fürstentum Liechtenstein ist naturgegeben ein kleiner Markt, und die Organisation eines solchen Anlasses verlangt einen grossen Aufwand. Das hat Ernst & Young lange zögern lassen. Denn ob Sie ein solches Happening für einen Markt wie die Schweiz oder gar wie

«Jeder Fussballer hat mehr Medienpräsenz als ein Unternehmer.»

Deutschland organisieren oder für einen kleinen wie eben Liechtenstein, macht schlussendlich keinen grossen Unterschied im Aufwand. Nach Gesprächen mit der Regierung und der Universität Liechtenstein 2007, aus denen das grosse Bedürfnis nach der Veranstaltung herausgegangen ist, waren wir aber überzeugt: Das machen wir. Und es hat sich gelohnt!

Wie sehen Sie die Bedeutung des Entrepreneurs Of The Year für den Unternehmensstandort Liechtenstein?

Abgesehen von den oben erwähnten Impulsen für die Volkswirtschaft, nicht zuletzt durch die Medienpräsenz und dem damit verbundenen Demonstrieren der wirtschaftlichen Potenz, die hier vorhanden ist, ergeben sich durch die Vernetzung vor, während und nach dem Anlass Kontakte, die fruchtbar sind und zu weiteren erfolgreichen Geschäften führen. Die Medienpräsenz hilft, nicht nur im Inland, der

interessierten Öffentlichkeit zu zeigen, was eigentlich für eine Bandbreite an erfolgreichen Unternehmen hier tätig sind – wer bei Liechtenstein nur an Banken und Treuhandbüros denkt, liegt zweifellos falsch. Auch das machen wir mit dem Entrepreneur Of The Year sichtbar.

Und wie diejenige für die Finalisten im Allgemeinen und für den Gewinner im Besonderen?

Neben dem Offensichtlichen, der Erhöhung der nationalen und internationalen Reputation, ist es mit Sicherheit das Knüpfen neuer Kontakte. Denn auch wenn Liechtenstein ein kleines Land ist, ist es noch lange nicht so, dass sich jeder kennt oder gar weiss, was der andere macht. So gibt es häufig «Aha-Erlebnisse», wenn man im Zuge der Veranstaltung in Kontakt mit anderen Finalisten oder Gästen kommt.

Allerdings hat die Kleinheit des Wirtschaftsstandorts Liechtenstein auch einen eigenartigen Effekt: Durch die extreme Transparenz hat man manchmal etwas Angst, sich zu exponieren. Umso grösser ist unser Respekt vor den Firmen, die sich trauen und an unserem Anlass teilnehmen. Es ist ja nicht so, dass es einen Gewinner und ein Dutzend Verlierer gäbe, sondern schon die Nomination zum Finalisten ist eine grosse Anerkennung, mit der sich auch gut werben lässt. Und, wenn ich diese persönliche Bemerkung machen darf: Es ist für den Gewinner schon eine «Once in a lifetime»-Chance, nach Monaco zu reisen und sich zusammen mit den anderen, weltweiten Landesbesten zu messen.

Sehen Sie Unterschiede zwischen den Unternehmern in Liechtenstein und, sagen wir, in der Schweiz, in Deutschland oder in den USA? Oder anders gefragt: Was zeichnet die hiesigen Unternehmen besonders aus?

Der grösste Unterschied liegt sicher in der Grösse des Binnenmarkts. Weil dieser so klein ist, sind die Liechtensteiner Unternehmen darauf angewiesen, zu exportieren – und sei es «nur» in die Schweiz und nach Deutschland. Das bewirkt aber eine Offenheit gegenüber der Welt, einen ungetriebenen

Blick über die Landesgrenzen hinaus. Für Liechtensteiner ist es ganz normal, nicht nur im Ländle, sondern in Europa oder gar in der ganzen Welt tätig zu sein. Diese starke Internationalität möchte ich besonders hervorheben.

Und was zeichnet den Unternehmensstandort Liechtenstein insgesamt aus, wo sehen Sie seine Stärken? Und allenfalls Schwächen?

Die soeben erwähnte Internationalität ist sicher eine der grössten Stärken. Daneben sind weitere günstige Faktoren wie tiefe Steuern, ein gutes Technologieportfolio und eine tolle Bildungsinfrastruktur – auch wieder über die Landesgrenzen hinaus – als Pluspunkte zu nennen. Gerade letzteres führt zu einer Vielzahl von gut ausgebildeten Fachleuten im Ländle. Als Nachteil, wenn es denn einer sein soll, ist vielleicht anzumerken, dass sich Liechtenstein aufgrund der hohen Löhne nicht als Standort für Billigproduktionen anbietet. Für Qualitäts- und/oder Hightech-Produkte hingegen schon – Sie dürfen nicht vergessen, dass rund 40 Prozent des Bruttoinlandsprodukts von Industriebetrieben erzielt wird, denken Sie an Hilti, Hoval oder Balzers und an die vielen anderen, deren Namen einem vielleicht nicht gerade in den Sinn kommen, die daran aber wesentlich beteiligt sind. Und gerade solche Unternehmen wollen wir ja mit dem Entrepreneur Of The Year bekannt machen und ihnen die Anerkennung ermöglichen, die sie verdienen.



Wie sehen Sie den Unternehmensstandort für Jung- bzw. Nachwuchsunternehmen?

Ausgezeichnet. Gerade die Universität Liechtenstein bietet mit ihrem KMU-Zentrum eine hervorragende Unterstützung auch für Jung- oder Nachwuchsunternehmen an. Es begleitet kleine und mittlere Unternehmungen im Laufe ihrer Entwicklung – beim Start, beim Wachstum und bei grundlegenden Veränderungen. Es sind übrigens beileibe nicht nur einheimische Jungunternehmer, die Firmen gründen, sondern auch Auswärtige, aus Deutschland, Österreich oder der Schweiz etwa, die beispielsweise an der Uni studiert haben und dann hier «hängengeblieben» sind.

Zum Schluss: Liechtenstein ist ein kleines Land. Wie einfach oder schwierig ist es, hier alle zwei Jahre Unternehmen zu finden, die die Selektionskriterien zum Entrepreneur Of The Year erfüllen?

Eine gute Frage. Bis jetzt hat uns das keine Probleme beschert. Sie haben aber schon recht, das Potenzial ist hier nicht unendlich.

Wir rechnen aber fest damit, dass in Zukunft mehr Unternehmen, die in einem Jahr teilgenommen und nicht gewonnen haben, sich bei der nächsten Ausschreibung wieder beteiligen – in anderen Ländern sind solche «Repeater» absoluter Usus. Es ist dort sogar so, dass man oft ein paar Mal teilnimmt, bis man dann gewinnt. Heuer haben wir nur einen Repeater von 2009 in den Reihen der Finalisten, die FMA Feinmechanik & Elektronik AG, der ich für diesen Mut ganz besonders danken will. Ich bin sicher, dass dieses Unternehmen als Vorbild für weitere Repeater im Jahre 2013 dienen wird. ■

Heinrich Christen (geboren 1965) ist verantwortlicher Partner für das Schweizer und das Liechtensteiner Entrepreneur Of The Year-Programm und Mitglied des diesbezüglichen globalen Management-Teams von Ernst & Young. Heinrich Christen hat ein Diplom der Universität Zürich und einen Executive MBA von der Universität St.Gallen.

Anzeige



Kompetenz in Aluminium & Verpackungen

Process Point Service AG, Unterfeld 14, 9495 Triesen
info@process-point.com, +423 37 50 226

Mit Wissen weiterkommen – weiterbilden in der bzb Weiterbildung in Buchs

Praxiserprobte und gut ausgebildete Kursleiter unterrichten und moderieren mit moderner Infrastruktur für eine erfolgreiche Bildung.

Potenzial Zukunft mit der bzb Weiterbildung Buchs

Mit Mut zum Erfolg – so heisst die Losung für die Region Rheintal – Werdenberg – Fürstentum Liechtenstein – Sarganserland. Wie könnte sich die Zukunft zeigen, und welche Mitarbeitenden benötigt man um erfolgreich diese Zukunft zu meistern? Dieser Frage ging die bzb Weiterbildung in verschiedenen Workshops mit Vertretern der Wirtschaft, ehemaligen Studierenden und Lehrpersonen nach.

Weiterbildung für die Region

In der näheren und weiteren Umgebung findet man unzählige Weiterbildungsmöglichkeiten. Je näher am Arbeitsplatz diese stehen, umso besser ist das für Unternehmen und Weiterbildungswillige. Damit wird Zeit und Geld gespart. Wichtig ist, dass die Angebote mit den Bedürfnissen übereinstimmen. Sind die Bedürfnisse bekannt? Stimmen die Bedürfnisse der Unternehmen mit denen der einzelnen überein? Wie kann die bzb Weiterbildung diese aufnehmen und umsetzen? Diese Fragen wurden in Workshops behandelt. Die Weiterbildungen mit eidgenössisch oder international anerkannten Abschlüssen erhöhen die Arbeitsmarktfähigkeit. Nicht immer aber sind diese Diplome auch auf die aktuellen Bedürfnisse der Wirtschaft abgestimmt. Hier bietet die bzb Weiterbildung zusätzliche Möglichkeiten an. Sie versteht sich als Weiterbildungstankstelle für die Stufe der Höheren Berufsbildung und für die allgemeine berufliche Weiterbildung in und für die Region.

Ausbildung für zukünftige Führungskräfte – Höhere Fachschule Wirtschaft

Die Höhere Fachschule Wirtschaft ist eine berufsbegleitende Kaderschule. Sie bietet die Chance, Theorie und Wirtschaftspraxis miteinander zu verknüpfen. Das Studium dauert sechs Semester. Die einzelnen Ausbildungs-



jahre werden mit intensivem Präsenzunterricht und mit geeigneten Lernprojekten gestaltet. In der bzb Weiterbildung können die HF Betriebswirtschaft und Wirtschaftsinformatik besucht werden.

Der grosse Bereich der Betriebswirtschaft nimmt eine wichtige Rolle im Studium an der Höheren Fachschule Wirtschaft ein. Unternehmensführung basiert auf dem Zusammenspiel zahlreicher Teilbereiche aus der Betriebswirtschaft. Das HFW-Studium bietet eine ideale Möglichkeit, die für heutige Führungskräfte notwendigen Kenntnisse aus der Betriebswirtschaft zu erwerben.

Brush-up in Unternehmensführung

Kann man Führung lernen? Wird man als Führungsperson geboren? Die einfachste Lösung: man besucht den Lehrgang für Führungsfachleute mit einem eidg. Fachausweis als Führungsfachfrau oder als Führungsfachmann in der bzb Weiterbildung. Erfahrene Führungspersonlichkeiten benötigen meist etwas anderes. Dazu bietet die bzb Weiterbildung einen «Brush-up in Unternehmensführung» an. Unter Moderation zweier erfahrener Unternehmer lernen Teilnehmende von KMU das eigene Unternehmen auf neue Weise zu beobachten. Dadurch arbeiten sie nicht nur im, sondern auch am Unternehmen und für dessen wirtschaftlichen Erfolg. Sie gewinnen neue Einsichten, was ihre Unternehmung stärkt, wie Erfolg verhindert wird

oder besser wie dauerhafter Erfolg zustande kommt. Das eigene Unternehmen steht im Vordergrund der Beobachtung. Dabei geht es nicht um allgemeine und meiste bekannte Wahrheiten der Unternehmensführung, sondern um die Beobachtung des eigenen Verhaltens in

der eigenen Unternehmung. Teilnehmende sind Führungspersonen und Inhaber von Klein- und Mittelunternehmen.

Bildungsberatung im bzb

Nebst Moderation von Prozessen und Projekten werden Expertengespräche für und mit Fachleuten aus Unternehmen und Verwaltung sowie «Updates» in verschiedenen Fachgebieten angeboten. Beratung von Unternehmen und Beratung von Einzelpersonen ist ein Anliegen der bzb Weiterbildung. Durch die Vernetzung mit Personalverantwortlichen, HR Fachleuten, Unternehmen und Kursleitern aus der Praxis werden optimale Lösungen gefunden. Das Potenzial Zukunft kann in der bzb Weiterbildung in Buchs liegen. Die weisse Marmorskulptur «Tor zur Zukunft» steht vor dem Weiterbildungszentrum und drinnen wird an der Zukunft gebaut. ■

bzb Weiterbildung Berufs- und Weiterbildungszentrum

Hanflandstrasse 17, CH-9470 Buchs
Tel. 081 755 52 00, Fax 081 755 52 01
weiterbilden@bzbuchs.ch
www.bzbuchs.ch



we develop entrepreneurs

www.uni.li/entrepreneurship

Executive MBA Entrepreneurial Management

Mit dem Executive MBA Entrepreneurial Management bietet die Universität Liechtenstein den klassischen Weiterbildungslehrgang für Führungskräfte in der Region an. Die Universität Liechtenstein greift dabei auf einen intensiven Dialog mit der regionalen Wirtschaft und langjährige Erfahrung in der berufsbegleitenden Weiterbildung zurück.

Die Studierenden profitieren von einem anspruchsvollen Mix aus praxisorientierten Fallbeispielen und theoretischen Grundlagen. Die Internationalität der Teilnehmer und die unterschiedlichen Unternehmenskulturen regen den Dialog über zentrale Managementthemen an, fördern den sozialen Kontakt und den Aufbau von wertvollen Netzwerken, die sowohl für die Teilnehmenden als auch für ihre Arbeitgeber wichtig sind.

Der Executive MBA Entrepreneurial Management vermittelt das erforderliche betriebswirtschaftliche Grundwissen und befähigt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, dieses in der Führungspraxis umzusetzen. Unternehmerisches Denken und Handeln werden besonders betont. Die Studierenden lernen, neue Geschäftschancen zu entdecken und die Wettbewerbsvorteile im Markt auszuschöpfen.



Die Teilnehmenden lernen, komplexe Managementprobleme erfolgreich zu lösen. Sie setzen sich mit Entscheidungssituationen in wachsenden Unternehmungen auseinander und bearbeiten exemplarisch Praxisprobleme anhand von ganzheitlichen Unternehmensmodellen. Sie lernen, die Entwicklung der Unternehmen im ökonomischen, politischen, sozialen und ökologischen Umfeld zu beurteilen und Konsequenzen für ihr Handeln abzuleiten.

Der Studiengang Executive MBA Entrepreneurial Management richtet sich an Hochschulabsolventinnen und -absolventen mit mindestens sechs Jahren Berufserfahrung und an Absolventinnen und Absolventen von Lehrgängen der Höheren Berufsbildung (Eidg. Berufsprüfung, Berufsakademien).

Der Executive MBA Entrepreneurial Management ist modular aufgebaut und umfasst vier Semester. Im ersten Semester geht es um die Grundfunktionen der Betriebswirtschaftslehre, die entlang der Wertschöpfungskette angesiedelt sind: Marketing,

Leistungserstellung, Human Resources und Finanzen. Im zweiten Semester geht es vor allem um die Gestaltung und Steuerung von Unternehmen. Dazu gehören die Module Business Plan, Leadership und Strategie.

Das dritte Semester konzentriert sich auf unternehmerisches Denken und Handeln. Es werden Wachstumsstrategien, Internationalisierung, Change Management, Corporate Entrepreneurship und Fragen der Finanzierung des Wachstums behandelt. Das Masterstudium schliesst mit einer Thesis ab, die im vierten Semester verfasst wird. ■

Start Lehrgang August 2012

Studienberatung

Dr. oec. HSG Hans Vettiger

Leiter Weiterbildung

Van-Riemsdijk-Lehrstuhl für Entrepreneurship

Telefon + 423 265 12 87

Fax + 423 265 12 71

hans.vettiger@uni.li

Mag. Clarissa Frommelt

Studiengangsmanagerin Weiterbildungsprogramme

Telefon + 423 265 12 78

Fax + 423 265 12 71

clarissa.frommelt@uni.li

Universität Liechtenstein

Institut für Entrepreneurship

Fürst-Franz-Josef-Strasse

9490 Vaduz

Liechtenstein

Telefon + 423 265 12 72

Fax + 423 265 12 71

entrepreneurship@uni.li

www.uni.li/entrepreneurship

«Wir sind eine unternehmerische Universität»

Im Gespräch mit Prof. Dr. Urs Baldegger, Inhaber des Van-Riemsdijk-Lehrstuhls für Entrepreneurship an der Universität Liechtenstein, über den «Entrepreneur Of The Year Liechtenstein», über dessen nicht so einfachen Start und über die Masstäbe, die er an einen guten Unternehmer stellt.



Interview: Stephan Ziegler

Bild: zVg

Urs Baldegger, als Professor für Entrepreneurship sind Sie auch Präsident des Vereins «Entrepreneur Of The Year Liechtenstein». Wie ist diese Verbindung zustande gekommen?

Unternehmerisches Denken und Handeln gehören ganz einfach zu unserem Kerngeschäft – wir sind eine unternehmerische Universität. Im Sinne des lebenslangen Lernens sehen wir das als eine gerade Linie, welche die ganze Berufslaufbahn durchzieht. Wir unterstützen Jugendliche im Alter zwischen 18 und 20 Jahren bei der Gründung und dem Aufbau von Juniorenfirmen. Im «Master of Science in Entrepreneurship» studieren junge Menschen im Durchschnittsalter von 25 Jahren, und im Executive-Programm «Entrepreneurial Management» sind erfahrene Berufsleute enga-

giert, die beruflich noch einen Schritt weiterkommen möchten. Dann hat uns ganz einfach noch der letzte Baustein gefehlt – Unternehmer mit Erfolgsausweis. So ist die Verbindung zu Ernst & Young entstanden.

Welche Erfahrungen haben Sie in der ersten Durchführung gemacht?

Der Start war schon ziemlich harzig. Nur wenige haben richtig an die Idee geglaubt – und trotzdem haben sie das Projekt gemeinsam durchgezogen. Der Erfolg hat ihnen recht gegeben. Damit meine ich nicht nur die unerwartet hohe Anzahl an Anmeldungen, den gelungenen Gala-Abend und das Echo in der Presse. Überrascht hat uns etwas anderes, das wir eigentlich gar nicht vorgesehen haben: Noch am Gala-Event haben die Unternehmer spontan den Wunsch geäußert, sich wieder zu treffen und gegenseitig die Betriebe zu besuchen. So ist in Liechtenstein quer durch alle Branchen ein Unternehmer-Netzwerk entstanden. Da

kann man über den Euro klönen, Erfahrungen austauschen und natürlich von den anderen Unternehmern lernen.

Was macht für Sie einen guten Unternehmer aus?

Er muss ein gutes Gespür für Geschäftschancen haben. Er muss mit offenen Augen durch die Welt gehen. Das muss nicht die grosse Idee sein, auch einfache Ideen haben auf dem Markt vielfach ein grosses Potenzial. Und dann muss er das Ding auch wirklich mit anderen zusammen machen und sich nicht als egozentrischer Einzelkämpfer aufführen. Ein wichtiger Punkt kommt hinzu: Er muss lernfähig bleiben, also sein Handeln kritisch reflektieren – allein oder mit Kollegen –, um so einen Schritt weiterzukommen.

Die besten Innovationen sind ja meistens die einfachsten. Kann man effektiv lernen, diese zu entdecken?

Wir haben zurzeit ein Forschungsprojekt am Laufen zum Thema Geschäftschancen entdecken und Unternehmergebung. Wir sind zwar erst am Anfang, aber einige grobe Linien kristallisieren sich schon heraus: Mit den traditionellen Lernformen wie Vorlesungen und Übungen allein wird man das Ziel wohl kaum erreichen. Man muss die Studierenden in realen Projekten «schwimmen lassen», und sie sollen dort nach innovativen Geschäftschancen suchen. Da kommen erstaunliche Ideen auf die Welt. Dieser Lernansatz verändert natürlich das Setting fundamental. Die Dozentin oder der Dozent mutiert zum Lernpartner, das kollegiale Coaching gewinnt an Bedeutung, und das Handeln muss durch eine systematische Reflexion begleitet werden. Es genügt also nicht, eine perfekte Nutzwertanalyse durchzurechnen. Geschäftschancen

zu entdecken, lernen viele Studierende erst dann, wenn sie ihre Denkstile erweitern und für neue Erfahrungen offen sind. Alt-Bundesrat Willi Ritschard hat das einmal sehr schön formuliert: «Wenn Königin Isabella von Kolumbus eine Kosten-Nutzen-Analyse verlangt hätte, wäre Amerika nie entdeckt worden.»

Sie haben nun schon eine Vielzahl von Studierenden begleitet. Wie früh erkennen Sie, ob eine Person dieser Aufgabe gewachsen ist?

Bei einigen Studierenden ist man schon früh ziemlich sicher, dass aus denen mal was wird. Sie fallen auf, weil sie überdurchschnittliche Leistungen bringen, nicht nur in Prüfungen, sondern vor allem in Projekten. Da werden halt nicht nur fachliche,

«Uns hat ganz einfach noch der letzte Baustein gefehlt – Unternehmer mit Erfolgsausweis.»

sondern auch soziale und handlungsorientierte Kompetenzen gefordert. Zuweilen muss man bei der Fähigkeit, über das eigene Handeln kritisch zu reflektieren, etwas nachhelfen. Bei anderen Studierenden gibt es schöne Überraschungen, weil man sie unterschätzt hat. Dann kommt da auf einmal eine Einladung für eine Geschäftseröffnung oder ein Firmenjubiläum. Das ist in letzter Zeit einige Male passiert, und das gibt unserem Engagement als Universität viel Sinn.

Zum Schluss: Hat die Finanzkrise die Sichtweise der Studierenden in irgendeiner Form verändert?

Einen einheitlichen Trend vermag ich nicht zu erkennen. Einige sind einfach froh, dass sie noch nicht voll ins reale Wirtschaftsspiel integriert sind. Sie sind in Warteposition und hoffen auf stabilere Zeiten, sie glauben also an so etwas wie eine Verlängerung der erfolgreichen Vergangenheit. Andere wiederum sind sich bewusst geworden, dass man nicht einfach auf eine Unternehmung warten darf, die für einen die Laufbahnplanung macht und einen so quasi automatisch in gut bezahlte Berufspositionen hinaufbefördert. Man muss vielmehr selber nach Berufschancen suchen, die eigene Laufbahn selber gestalten und Karrierebrüche einkalkulieren, also sich durchaus unternehmerisch verhalten. ■

Publireportage

Neuentdeckung für Gourmets: Park Hotel Sonnenhof in Vaduz

Tafeln wie die Fürsten

Wenn eine Küche mit einem Michelin-Stern und zwei Hauben von Gault-Millau (16 Punkte) ausgezeichnet wurde, muss eigentlich nicht weiter viel zur Qualität der Speisen gesagt werden. Im Falle des Panorama-Restaurants des Hotels Sonnenhof in Vaduz wäre es allerdings ein sträfliches Vergehen, Stillschweigen zu wahren. Denn es ist ein Geheimtipp und als solcher über die Grenzen von Vaduz hinaus noch wenig bekannt.

Seit 1995 steht Hubertus Real am Herd in der Küche des Sonnenhofs. Er ist Créateur und Praktiker zugleich, wenn es um die Spitzengastronomie des Hauses geht. Sein Credo: Naturbezogen und saisonal zu kochen, ist für ihn so spannend und herausfordernd, wie eine leere Leinwand für einen Maler. Inspiration, Ausdruck, Komposition – all dies vereint der gebürtige Vaduzer virtuos. Klassische Gerichte finden sich auf seiner Karte ebenso, wie Aussergewöhnliches. Alles auf höchstem Niveau, versteht sich. Klassiker wie etwa mariniertes Thunfisch-Tatar mit Mangokompott, Zitronengrasschaum und Knuspernudeln oder glasiertes Wollschwein finden sich saisonal unabhängig auf der Karte. Alle drei Monate ergänzt Hubertus Real seine extravaganten Kompositionen mit neuen Ideen. Aktuell liest sich das wie folgt: Pochiertes Ei mit Rahmspinat, Kartoffelespuma und Sommertrüffel oder zarter Rehrücken im kross-gebackenen Ciabatta-Brotteig



begleitet von frischen Steinpilzen und Zwetschgengelee, dazu Kartoffelespuma. Extravagant ist der zarte Hummer in leichtem Gemüse-Muschel-Sud und duftigem Basmatireis.

Ein Tipp für besondere Augenblicke: Das Degustationsmenü mit seinen sechs Gängen. Die Zusammenstellung des Menüs erfolgt monatlich neu und anders, damit der Gaumen des kulinarisch versierten Gastes immer wieder frische Impulse erhält.

Der Weinkeller des Hauses obliegt Joachim Pahlke – als Chef-Sommelier wacht er über die flüssigen Schätze. Ein spezielles Erlebnis ist der Liechtensteiner Wein, der bedauerlicherweise über die Landesgrenzen hinaus weder bekannt noch erhältlich ist. Ein guter Grund mehr, diese önologische Kostbarkeit direkt unter der Liechtensteiner Sonne zu genießen. Die Auswahl reicht von Vaduzer Riesling Sylvaner über Vaduzer Chardonnay bis hin zum Pinot Noir.

Übrigens ein Tipp für wahre Geniesser: Wer sich dem süßen Schlemmen im Sonnenhof ganz und gar hingeben möchte, sollte unbedingt die neueste Pralinen-Kollektion von Hubertus Real kennen lernen.

*Park Hotel Sonnenhof, Mareestrasse 29, FL-9490 Vaduz
Telefon +423 239 02 02, Fax +423 239 02 03
www.sonnenhof.li, real@sonnenhof.li*

Der Entrepreneur Of The Year Liechtenstein 2011 im Überblick

Ein Highlight für den Wirtschaftsstandort: Am 14. Oktober 2011 wird der Entrepreneur Of The Year Liechtenstein zum zweiten Mal gekürt. Träger dieser Auszeichnung mit hohem öffentlichem und internationalem Stellenwert sind die Ernst & Young AG, die Regierung des Fürstentums Liechtenstein und die Universität Liechtenstein.

Zusammenstellung: Stephan Ziegler

Bilder: zVg

Unternehmerische Höchstleistungen durch Entrepreneurs mit Weitsicht und Innovationskraft haben Liechtenstein binnen weniger Jahrzehnte zu einem florierenden Wirtschaftsstandort gemacht. Eine Vielzahl Unternehmer, die jährlich Spitzenleistungen erbringen, eine Universität, die sich explizit der Förderung des Unternehmertums mit verschiedenen Weiterbildungen und dem Studium Master of Entrepreneurship verschrieben hat, und eine Trägerschaft, die mit verschiedenen Aktivitäten deutliche Zeichen setzt, bilden einen hervorragenden Nährboden, um diese Plattform langfristig zu positionieren – und vor allem, um Begeisterung auf allen Seiten zu wecken.

Der international vernetzte Unternehmerpreis «Entrepreneur Of The Year» fördert unternehmerische Spitzenleistungen und wird in Liechtenstein durch eine prominente Jury verliehen. Träger dieser Auszeichnung mit hohem öffentlichem Stellenwert sind die Regierung des Fürstentums Liechtenstein, die Universität Liechtenstein sowie die Ernst & Young AG.

Weltweiter Wettbewerb

Der Wettbewerb partizipiert vollumfänglich mit der von Ernst & Young weltweit initiierten Suche nach unternehmerischen Spitzenleistungen. Die Suche nach dem Entrepreneur Of The Year findet jährlich in über 50 Ländern mit einem Teilnehmerfeld von insgesamt über 10'000 Kandidaten statt.

Der Preis Entrepreneur Of The Year Liechtenstein würdigt herausragende un-

ternehmerische Leistungen aus allen Branchen (Industrie, Gewerbe, Dienstleistungen inklusive Finanzdienstleistungen). Ausgezeichnet werden Unternehmer mit Eigeninitiative, Weitsicht und Innovationsfreude. Unternehmer, die nachhaltiges Wachstum generieren, Arbeitsplätze schaffen und die durch ihr persönliches Engagement und ihre Risikobereitschaft ein Vorbild für den Wirtschaftsstandort Liechtenstein sind.

Attraktive Preise

Der Entrepreneur Of The Year Liechtenstein wird einerseits von den Partnern und von der Ernst & Young AG reich beschenkt. AMAG stellt dem Sieger über ein Jahr ein hochklassiges Fahrzeug kostenlos zur Verfügung. HUBER Uhren Schmuck aus Vaduz beschenkt den Sieger mit einer spektakulären Atmos Classique Uhr. Weitere Preise erhält der Gewinner auch von SWISS und Telecom Liechtenstein. Andererseits verzeichnet der Sieger einen spürbaren Imagegewinn für das Unternehmen sowie positive Auswirkungen auf die Mitarbeitermotivation – dies nicht zuletzt durch die Teilnahme am World Entrepreneur Of The Year, den verschiedenen attraktiven Veranstaltungen mit internationalen Entrepreneurs und der Aufnahme in die weltweite Hall of Fame.

Um es mit den Worten eines Kandidaten von Entrepreneur Of The Year Liechtenstein 2009 zu sagen: «Die Teilnahme am Wettbewerb zum Entrepreneur Of The Year ist einer der besten Strategiechecks – und erst noch kostenlos.» Wer das Potenzial zum Sieg in sich trägt, qualifiziert sich für das Finale. Mit der Finalqualifikation ist eine

äusserst positive Beurteilung der unternehmerischen Leistung verbunden. Allen Nominierten wird ein hoher Nutzen geboten – vor allem ein Netzwerk an internationalen Unternehmern, von dem bereits im Vorfeld der Award Night profitiert werden kann.

Nutzen für die Gewinner ...

Die einzigartige Plattform Entrepreneur Of The Year wurde im Jahre 1986 von der Ernst & Young USA initiiert. Sie wird seit 1998 in der Schweiz durchgeführt und seit 2009 auch im Fürstentum Liechtenstein.

Der Titel Entrepreneur Of The Year hat einen hohen Stellenwert in der breiten Öffentlichkeit und speziell in Wirtschaftskreisen erreicht. Die Preisträger verzeichnen einen spürbaren Imagegewinn für ihr Unternehmen (Kunden, Aktionäre, Medien) sowie ausserordentlich positive Auswirkungen auf die Mitarbeitermotivation. Die Aufnahme ins globale Entrepreneur-Netzwerk des Unternehmerpreises, die zahlreichen Aktivitäten mit Gewinnern aus anderen Ländern sowie natürlich als Highlight die Teilnahme am World Entrepreneur Of The Year in Monte Carlo inklusive Begleitung sind zentrale Anreiz-Elemente.

... und für den Wirtschaftsstandort

Der Unternehmerpreis Entrepreneur Of The Year ist eine ausserordentlich attraktive Imageplattform für die Präsentation (Medien, Unternehmen, Bevölkerung) des Wirtschaftsstandorts Liechtenstein nach innen und nach aussen. Die öffentliche Anerkennung von unternehmerischen Spit-



zenleistungen steht dabei als zentraler Wert im Vordergrund. Die Förderung des Unternehmertums (Image, Anreiz-Prozess, Motivationsprogramm), der Aufbau von globalen Unternehmernetzwerken sowie neue Zugänge durch das Netzwerk Entrepreneur Of The Year sind einerseits wichtige Elemente. Andererseits komplettiert und fördert die Plattform bestehende Projekte wie den Businessplan Wettbewerb Liechtenstein Rheintal oder den Unternehmertag.

«Die starke Nachfrage von potenziellen Kandidaten setzt ein eindruckliches Zeichen für den Unternehmerstandort Liechtenstein», sagt Urs Baldegger vom Institut für Entrepreneurship der Universität Liechtenstein. Neben dem Imagegewinn für den Preisträger selber stelle die Auszeichnung «Entrepreneur Of The Year» einen erheblichen Attraktivitätszuwachs für den Wirtschaftsstandort Liechtenstein nach innen und nach aussen dar.

Strenger Selektionsprozesses

Am Programm Entrepreneur Of The Year in Liechtenstein können Unternehmer aus allen Branchen (Industrie, Gewerbe, Dienstleistungen inkl. Finanzdienstleistungen) teilnehmen, sofern folgende Bedingungen erfüllt werden:

1. Der Entrepreneur trägt einen massgeblichen Anteil der Verantwortung für das Unternehmen.
2. Der Entrepreneur hat eine aktive Position im Unternehmen. Er/Sie hält einen nennenswerten Anteil am Unternehmen und ist massgeblich für das Wachstum in den letzten Jahren verantwortlich.
3. Der Unternehmenssitz liegt im Fürstentum Liechtenstein.



4. Im Vorjahr waren im Durchschnitt mindestens 5 Mitarbeitende beschäftigt.
5. Das Unternehmen besteht seit mindestens 2 Jahren.
6. Minimal werden 1 Million Franken Umsatz im Jahr erzielt.

Der Wettbewerb lässt sich aufteilen in die Nominierungsphase (Bewerbung der Kandidaten), den Auswahlprozess und die Interviewphase (Interviews mit den Kandidaten) sowie die Preisverleihung. In einem ersten Schritt füllen die Kandidaten den vom OK erstellten Nominierungsbogen vollständig und wahrheitsgetreu aus. In einem zweiten Schritt unterziehen sie sich einem Interview. Die Jury trifft dann, aufgrund der vorliegenden Interviews und der Beurteilung, in einer ersten Sitzung eine Endauswahl. In der letzten Runde werden die Nominierten durch mindestens zwei Mitglieder der Jury besucht und ebenfalls interviewt. Die Jury als Ganzes entscheidet dann abschliessend über die Verleihung des Titels Entrepreneur Of The Year.

Die Wahl zum Entrepreneur Of The Year erfolgt nach folgenden Kriterien:

- Persönlichkeit
- Unternehmerische Gesamtleistung
- Innovationsgrad
- Internationalität des Unternehmens
- Soziale Verantwortung / Engagement des Unternehmers

Hochkarätige Jury

Sie setzt sich aus folgenden Persönlichkeiten zusammen: Egbert Appel, Geschäftsführer Hilti Foundation, Barbara Artmann, Inhaberin Künzli SwissSchuh AG, Holger Dahmen, CEO Wolford AG, Ulrich Dörnhaus, Group Representative ThyssenKrupp AG, Peter Norbert Gerner, CEO Heiztechnik Hoval Management AG, Reto Gurtner, Präsident der Weissen Arena Gruppe sowie Magnus Tuor, Geschäftsführer Messtechnik AG.

Die Jury habe sich ihre Entscheidung nicht leicht gemacht, den «Entrepreneur Of The Year» auszuwählen, sagt Heinrich Christen von Ernst & Young. Die umfangreichen Bewerbungsunterlagen der Kandidaten sowie zahlreiche Interviews und persönliche Gespräche seien die Grundlage für die Entscheidung. «Angesichts der beeindruckenden Kompetenz unserer Jury bin ich aber sicher, dass ihr Entscheid breite Anerkennung finden wird.»

Spektakulärer Gala-Event

Die Auszeichnung Entrepreneur Of The Year findet am 14. Oktober 2011 in Schaan im glamourösen Rahmen statt. Der Gala-Event bietet einer hochkarätigen Zielgruppe von internationalen und nationalen Entrepreneurs, Partnern sowie Medien ein ausserordentlich attraktives Rahmenprogramm mit VIP-Catering, bei dem der oder die Unternehmer ausgezeichnet werden. ■



Träger und Partner

Ernst & Young ist ein weltweit führendes Unternehmen in den Bereichen Wirtschaftsprüfung, Steuern, Transaktionen und Beratung. Unsere 141'000 Mitarbeitenden auf der ganzen Welt verbinden unsere gemeinsamen Werte sowie ein konsequentes Bekenntnis zur Qualität. Wir differenzieren uns, indem wir unseren Mitarbeitenden, unseren Kunden und unseren Anspruchsgruppen dabei helfen, ihr Potenzial auszuschöpfen. In der Schweiz ist die Ernst & Young AG ein führendes Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsunternehmen mit rund 2'000 Mitarbeitenden an 10 Standorten und bietet auch Dienstleistungen in den Bereichen Steuern und Recht sowie Transaktionen und Rechnungslegung an. www.ey.com/ch

Die Kampagne Entrepreneur Of The Year in Liechtenstein komplettiert und unterstützt bestehende Projektplattformen wie den Unternehmertag oder den European Venture Market und hat sich die Förderung von unternehmerischen Spitzenleistungen als Ziel gesetzt. Die **Regierung des Fürstentums Liechtenstein** wirkt als Patronatsträger bei dieser Kampagne mit. www.regierung.li

Die international anerkannte **Universität Liechtenstein** ist für die enge Verbindung von Praxis und Studium über die Landesgrenzen hinweg bekannt. Um entscheidende Impulse für das unternehmerische Denken und Handeln in der Region zu geben, wurde im Frühjahr 2004 das Institut für Entrepreneurship gegründet. Im Kern geht es darum, innovative Geschäftsideen zu entwickeln und umzusetzen. Die kreative Realisierung dieser Vision durchzieht alle Leistungsbereiche des Instituts für Entrepreneurship – die Lehre, die Weiterbildung, die Forschung und den Wissens- und Technologietransfer. www.uni.li/entrepreneurship

Die **AMAG Automobil- und Motoren AG** gehört zu den bekanntesten Firmen der Gegend. Über den Geschäftsbereich AMAG IMPORT importiert und vertreibt sie Automobile der Marken VW, VW Nutzfahrzeuge, Skoda, Audi und Seat über das grösste Vertreternetz der Schweiz und des Fürstentums Liechtenstein. Dazu zählen auch die über 80 eigenen Filialbetriebe des Geschäftsbereich AMAG RETAIL, zu dem auch die CityGarage H. Frommelt Vaduz, gehört. «Porsche AMAG RETAIL» ist mit 10 eigenen Porsche-Zentren zudem die grösste Porsche Handelsorganisation der Schweiz und des Fürstentums. Weiter werden unter der Marke ROC 6 markenneutrale Occasionszentren betrieben. Zur AMAG-Gruppe gehören neben den Unternehmungen rund um das Auto auch die AMAG LEASING AG als kompetenter Finanzdienstleister und die Mietwagenfirma Europcar Schweiz. Zudem betreibt sie diverse öffentliche Parkhäuser. Die AMAG-Gruppe beschäftigt über 5000 Mitarbeitende. Im Zentrum des AMAG Geschäftsalltags stehen ganz klar das Automobil und alle Dienstleistungen rund um die Mobilität. www.amag.ch

Huber Uhren Schmuck mit Geschäften in Vaduz und Lech am Arlberg ist ein führendes Unternehmen der Uhren- und Schmuckbranche. Die Angebotspalette beinhaltet über 20 renommierte Uhrenmarken wie Rolex, Patek Philippe, Cartier, Hublot, IWC, Jaeger-LeCoultre, Panerai oder Omega. Besonders exklusiv ist auch die Auswahl edler Schmuckstücke. Neben faszinierenden Eigenkreationen führt Huber die kostbarsten Kollektionen von Pomellato, Chopard oder Mimi. Für Geschäftsinhaber Norman J. Huber und sein Team stehen im Umgang mit Kunden und Geschäftspartnern Vertrauen und Respekt an erster Stelle. Das Uhrenatelier in Vaduz mit fünf ausgebildeten Uhrmachern ist in der heutigen Zeit ein Novum und bietet ausgezeichneten Service und Dienstleistungen auf höchstem Niveau. www.huber.li

SWISS verbindet Unternehmen in der Schweiz mit allen wichtigen Business Destinationen und bedient durch die Star Alliance die ganze Welt. Zeitsparende neue online Buchungs- und Check-in-Lösungen, Tagesrandverbindungen, kurze Wege am Heimflughafen Zürich sowie attraktive Lounges zur Erholung oder zum ruhigen Arbeiten sind nur einige der Vorteile, die SWISS zum idealen Partner für Geschäftsreisende machen. Alle Langstreckenflugzeuge von SWISS werden voraussichtlich ab Mitte 2011 über eine neue First- und Business-Class verfügen. Damit ist SWISS derzeit die einzige Fluggesellschaft, die auf allen Langstreckenflügen ein Dreiklassenprodukt anbietet. Fluggäste in SWISS First dürfen sich auf noch individuellere und persönlichere Betreuung freuen: Seit März 2011 setzt SWISS mit dem neuen Bordservice Konzept noch exklusivere Akzente für Kunden, die Flugreisen auf höchstem Niveau schätzen. www.swiss.com

Sie sind ein verantwortungsvoller und innovativer Unternehmer, der sich gerne auf die Kernkompetenzen Ihres Unternehmens konzentriert und gleichzeitig auf hochwertige, kostensparende und zukunftsweisende ITK-Strukturen baut? Die **Telecom Liechtenstein** bietet exzellente Informatik- und Telekommunikationslösungen (ITK) für KMU. ITK-Lösungen von Telecom Liechtenstein passen sich Ihren Geschäftsentwicklungen und Ihren Bedürfnissen einfach an. Grenzenlos und effizient kommunizieren. Mit Telecom Liechtenstein. www.telecom.li

Die **VP Bank** wurde 1956 gegründet und gehört mit 772 Mitarbeitenden per Mitte 2011 zu den grössten Banken Liechtensteins. Heute ist sie an den Standorten Vaduz, Zürich, Luxemburg, Tortola auf den British Virgin Islands, Singapur, München, Hongkong und Moskau vertreten. Die VP Bank Gruppe bietet massgeschneiderte Vermögensverwaltung und Anlageberatung für Privatpersonen und Intermediäre. Aufgrund der gelebten offenen Architektur profitieren die Kunden von einer unabhängigen Beratung: In die Empfehlungen einbezogen werden sowohl Produkte und Dienstleistungen führender Finanzinstitute als auch bankeigene Investmentlösungen. Die VP Bank ist an der Schweizer Börse SIX kotiert und hat von Standard & Poor's ein «A»-Rating erhalten. www.vpbank.com

Park Hotel Sonnenhof



Hubertus Real

CEO/Geschäftsführer: Hubertus Real

Inhaber: Emil Real

Anzahl Beschäftigte: 35

Gründungsjahr: 1962

Sparte: Gastronomie

Produkte/Spezialitäten:

Kleines Relais&Châteaux-Hotel mit inspirierender Restauration

Das 4*-Superior-Haus Park Hotel Sonnenhof befindet sich in einer Traumlage am Sonnenhang von Vaduz. Insgesamt stehen 29 individuelle Zimmer und Suiten zur Verfügung sowie das Panorama-Restaurant Maree, ausgezeichnet mit einem Michelin-Stern und zwei Gault-Millau-Hauben. Alle Zimmer und Suiten sind mit höchstem Komfort ausgestattet, jedes stilistisch einzigartig, und verfügen über Terrasse oder Balkon.

Das «Sonnenhof Outdoor-Wellness- und Healing-Konzept» ist ein neuer Weg zurück zu den Wurzeln. Dorthin zurück, wo alles Leben beginnt. Dieses ganzheitliche Gesundheitskonzept vereint das medizinische Wissen mit traditionellem Naturheilverfahren und bietet somit dem gesundheitsbewussten Gast eine einzigartige und tiefgreifende Erholung auf verschiedenen Ebenen. Zudem bieten wir unseren Gästen ein Rundum-Verwöhnprogramm sowie einen Badebereich im Stil von 1001 Nacht mit Schwimmbad, Infrarot-Kabine und Finnensauna mit Sternenhimmel.

Die 5.000 m² grosse, von Stararchitekt Enzo Enea komplett neu gestaltete Parkanlage ist ein Juwel inmitten von Vaduz. Die Lage in den Weinbergen auf der Sonnenseite von Vaduz ist grandios. Nach Westen überblickt man das Bergpanorama des Appenzeller Landes, nach Süden hat man die fürstliche Residenz im Blick. Ein mit modernster Technik ausgestatteter Tagungsraum für maximal 14 Teilnehmer steht auch zur Verfügung.

Kontakt:

Park Hotel Sonnenhof, Mareestrasse 29, FL-9490 Vaduz

Tel. +423 239 02 02, Fax +423 239 02 03

www.sonnenhof.li, real@sonnenhof.li

* PARK HOTEL

* SONNENHOF

* SUPERIOR

*

Risch reinigt Rohre AG

«**I**sch Not am Ma, am Risch lüt a!» – Seit 1969 sorgt die «Risch reinigt Rohre AG» für saubere Kanalisationen und eine ökologisch sinnvolle Abfallentsorgung, unterdessen weit über die Landesgrenzen hinaus: Mit über 40 Mitarbeitern ist die Risch reinigt Rohre AG im ganzen Fürstentum Liechtenstein, im gesamten Rheintal und von Chur bis tief in die Linth-Region tätig und bürgt stets für tadellosen Service und volle Kundenzufriedenheit.

Neben der ursprünglichen Kernkompetenz, der Transportlogistik, verfolgt die Risch reinigt Rohre AG sämtliche daraus folgenden Geschäftsfelder: Seien es Kanalfernsehen und -sanierung, Schlammbearbeitung und Kompostierung, Wertstofftrennung und Recycling – die Risch reinigt Rohre AG baute ihre Tätigkeit stets im Sinne der Auftraggeber aus, zum Nutzen der Kunden und aus Liebe zur Umwelt.

Die Risch reinigt Rohre AG ist «allzeit bereit», für Land, Kantone und Gemeinden, Industrie- und Gewerbebetriebe, zunehmend aber auch für Privathaushalte. Ob Toilettenentstopfung oder Umzugsräumung, ob Unterhaltungsspülung oder Notfalleinsatz – Risch reinigt Rohre AG ist vor Ort, jederzeit und überall – ganz nach unserem Credo: «Isch Not am Ma, am Risch lüt a!»

Kontakt:

Risch reinigt Rohre AG, Gewerbeweg 25, FL-9490 Vaduz

Tel. 0800 077 077, Fax +423 232 71 58

www.rrr.li, risch@rrr.li



Markus Risch

CEO/Geschäftsführer: Markus Risch

Inhaber: Gottlieb Risch jun.

Anzahl Beschäftigte: Risch Gruppe 42

Gründungsjahr: 1969

Sparte: Kommunalunterhalt/Muldenservice und Entsorgung/Recycling

Spezialitäten: Kanalreinigung, Kanalfernsehen, Kanalsanierung, Strassenunterhalt, Schlamm- und Wischgutauflösungsanlage, Muldenservice, Entsorgung und Recycling von Bauabfällen mittels Sortieranlagen, Wertstoffverarbeitung und Vermarktung

Weitere Standorte: Sevelen, Buchs, Rheineck, Mels, Landquart



Oliver Lünenbürger

CEO/Geschäftsführer: Oliver Lünenbürger

Inhaber: Vier Aktionäre, darunter der Geschäftsführer

Anzahl Beschäftigte: 22

Gründungsjahr: 2005

Sparte: Verpackungen aus Aluminium

Spezialitäten: Tiefgezogene Schalen und Deckel aus beschichteten Aluminiumdünnfolien für die Tiernahrungs- und Lebensmittelindustrie

Weitere Standorte: Betriebsstätte in CH-8840 Einsiedeln

Process Point Service AG

Die Process Point Service AG verbindet modernste Fertigungstechnologien für flexible, sterile und heissiegelfähige Verpackungen aus Aluminium mit dem Kernbereich unserer Kunden, der Produktion von Lebensmitteln und Tiernahrung zu einem intelligenten und effizienten System. Wir realisieren Verbesserungen in den Bereichen Material, Produktions- und Informationsfluss und optimieren die Beschaffungskosten der Materialien.

Wir legen unseren Fokus auf einen partnerschaftlichen Umgang mit Kunden, Lieferanten, Mitarbeitern und Dritten. Unsere Aktivitäten sind auf Nachhaltigkeit und Zuverlässigkeit zum langfristigen Vorteil aller Partner ausgerichtet. Dabei spielen Wettbewerbsfähigkeit, Kundenorientierung, Qualität, Liefersicherheit, Service und Innovation eine entscheidende Rolle in unserem Denken und Handeln.

Kontakt:

Process Point Service AG, Unterfeld 14, FL-9495 Triesen

Tel. +423 375 02 26, Fax +423 375 02 29

www.process-point.com, info@process-point.com



FMA Feinmechanik & Elektronik AG

Die Firma FMA Feinmechanik & Elektronik AG (FMA) wurde 1955 im Fürstentum Liechtenstein gegründet. In den Jahrzehnten der Unternehmenstätigkeit hat sich die FMA zu einem führenden Unternehmen im Bereich Mechatronik, also in der Verknüpfung der Teildisziplinen Maschinenbau, Elektrotechnik und Informatik, entwickelt. Die Firma wurde 1995 zu 100% von Stefan Dürr mittels Management-Buy-out übernommen.

Wir konzentrieren uns auf die Bereiche Aluminiummessgeräte, Gerätebau und als Systemlieferant in der Mechatronik. Zu unserer Produktpalette gehören unter anderem mit dem «Alu Speed Tester», dem «Alutester V» und mit dem «CHAPEL portable» drei von uns entwickelte Aluminiummessgeräte, welche weltweit im Einsatz stehen und zu den Schnellsten ihrer Art gehören.

Im Bereich Systemlieferant sind wir für viele Kunden ein zuverlässiger und kompetenter Partner im Bereich Engineering, Produktion und Prüfung von Mechatronik-Baugruppen und -Systemen. Das heisst: Wir liefern massgeschneiderte Lösungen, die sich an die Wünsche der Kunden anlehnen.

Die FMA ist gut gerüstet, auch einen Generationenwechsel innerhalb des Familienunternehmens erfolgreich umzusetzen: Sohn Thomas Dürr ist bereits in leitender Funktion aktiv eingebunden.

Kontakt:

FMA Feinmechanik & Elektronik AG, Im alten Riet 24, FL-9494 Schaan

Tel. +423 239 85 85, Fax +423 239 85 89

www.fma.li, info@fma.li



Stefan Dürr

CEO/Geschäftsführer: Stefan Dürr

Inhaber: Stefan Dürr

Anzahl Beschäftigte: 32

Gründungsjahr: 1955

Sparte: Prüfgerätebau/Mechatronik

Spezialitäten: Wasserstoffbestimmung in flüssigem Aluminium

Franz Hasler AG



Peter Hasler

CEO/Geschäftsführer: Peter Hasler

Inhaber: Helmut Hasler und Peter Hasler

Anzahl Beschäftigte: 30 Mitarbeiter

Gründungsjahr: 1923

Sparte: Holzbau

Spezialitäten: Systemholzbau und Treppenbau

Seit der Gründung 1923 hat sich im Holzbau viel verändert. Das Familienunternehmen Franz Hasler AG wird zwischenzeitlich in der vierten Generation von den Brüdern Peter und Helmut Hasler geführt. Was in mehreren Jahrzehnten wie ein Baum gewachsen ist, hat sich zu einem Spezialisten für Treppenbau, Systemholzbau und Baubiologie entwickelt.

Wir sind nach oben unterwegs. Und dies im Wortsinn: Präzision und Sorgfalt lassen sich nirgends so gut erkennen wie beim Treppenbau. Hier spürt man die wahren Meister Schritt um Schritt. Hier sieht man auf einen Blick die Überlegenheit eines durchdachten Konzepts. Und die Feinheiten der perfekten Umsetzung. Treppenbau hat in unserer Firma eine lange Geschichte. Eine Erfolgsgeschichte. Denn niemand baut in der Region mehr Treppen als wir. Vielleicht ist es deshalb, weil wir Treppen als begehbare Möbelstücke betrachten. Und als Schmuckstücke. Weit entfernt vom reinen Nutzen, den nächsten Stock zu erreichen.

Wir können unsere Herkunft nicht verleugnen: Holz ist unser favorisiertes Material, jedoch nicht ausschliesslich. Mit unseren Bauten streben wir ein gesundes Wohnen durch biologische Materialien an. OEKO-TECH heisst unsere Eigenmarke für Holzbau mit System. Hinter diesem Begriff versteckt sich eine Philosophie, die gewachsen ist und sich weiterentwickelt. Bei den Materialien ist es hingegen eher eine Rückbesinnung auf Werte, die uns Menschen wichtig sein sollten. Zusammengefasst bringt es unser Leitsatz vielleicht auf den Punkt: Wir bauen fürs Leben.

Kontakt:

Franz Hasler AG, Eschnerstrasse 53, FL-9487 Bendern
Tel. +423 373 13 59, Fax +423 373 66 25
www.franzhasler.li, franzhasler@franzhasler.li



FRANZ HASLER AG

Frommelt Zimmerei und Ing. Holzbau AG



Christoph und Anton Frommelt

CEO/Geschäftsführer:

Christoph und Anton Frommelt

Inhaber: Christoph und Anton Frommelt

Anzahl Beschäftigte: über 50 Mitarbeiter

Sparte: Holzbau

Produkte/Spezialitäten: Ökologische Baukonzepte, Elementbau, Innenausbau, Treppenbau, Parkett, Renovationen, Holzkonstruktionen

Kontakt:

Frommelt Zimmerei und Ing. Holzbau AG,
Bendererstr. 33, FL-9494 Schaan,
Tel. +423 239 68 68, www.frommelt.ag



1991 haben Christoph und Anton Frommelt die Zimmerei Frommelt von ihrem Vater übernommen. Seither hat der Betrieb eine enorme Entwicklung durchlaufen: Aus der traditionellen Zimmerei mit etwa zehn Mitarbeitern ist ein regionaler Innovationsführer im Holzbau mit über 50 Angestellten geworden. Die Firma profitiert heute davon, dass die beiden gelernten Zimmermänner Christoph und Anton Frommelt, beides studierte Holzbau- und Wirtschaftsingenieure, Anfang der 1990er Jahre früh die ersten Signale des Holzbaumarktes hin zum Hausbau als Ganzes erkannten und mutige Investitionen tätigten. Damit nahmen sie einerseits eine Pionierrolle in einer Branche ein, die sich bis dahin grösstenteils auf den Bau von Dachstühlen und Verkleidungen beschränkt hatte, andererseits knüpften sie aber auch an die jahrhundertelange Tradition des Holzhausbaus an.

Sie hatten die Zeichen der Zeit richtig erkannt und die Umstellung des Betriebs in einer Zeit vorgenommen, als sich in der Bevölkerung ein Umdenken hin zum Holzhaus ausbreitete. Eine Idee zu haben ist aber nur ein Teil einer Erfolgsgeschichte, ihre Umsetzung der andere. Dazu setzen die Frommelt-Brüder auf vier Bereiche: kompetente, motivierte Mitarbeiter, optimal geeignete Produktionsflächen, modernste Technologie und grösstmögliche Flexibilität. Mit ihrem zukunftsweisenden Engagement gehen Christoph und Anton Frommelt weiter den mit der Firmenübernahme erfolgreich eingeschlagenen Weg und sichern somit nicht nur den Fortbestand, sondern forcieren den Ausbau eines Betriebs, der vollkommen auf den Standort Liechtenstein setzt und zählt.

Elgo-Batscale AG

Die Elgo-Batscale AG wurde 1998 gegründet und ist ein strategisches Mitglied der Elgo-Gruppe, wurde aber von Anfang an als autarkes Profitcenter mit eigenem Management und ohne finanzielle Verflechtungen aufgebaut. Elgo ist in den Marktsegmenten Holzbearbeitungs- und Blechbearbeitungsmaschinen sowie in der Automatisierungstechnik als Zulieferer von einfachen, präzisen Positioniersteuerungen und Messsystemen bekannt.

1998 war der Startpunkt, den Bereich der Magnetbandtechnologie anzugehen und auszubauen. Man stand damals in engem Kontakt mit der Electro-Optic AG, die auf dem Gebiet der optischen Längenmessung aktiv war, und sah eine gute Chance zu einer engen Zusammenarbeit sowohl im technologischen wie im vertrieblichen Bereich. Darum hat sich die Elgo-Batscale AG in deren unmittelbaren Nähe in Balzers angesiedelt.

«Magnetisches Längenmesssystem» – was muss man sich darunter vorstellen? Allgemein bekannt ist das «Rollmeter»: Auf dem Rollmeter ist eine m, cm, mm-Skala aufgedruckt. Das Elgo-Magnetband ist im Prinzip ein «Rollmeter» auf das eine unsichtbare Positionscodierung aufgebracht wird, das man mit einem speziellen Sensor digital auslesen kann. Diese Art der Messtechnik kann überall dort eingesetzt werden, wo man präzise Positionen digital auslesen will (Maschinen, Automatisierung, Medizintechnik, Liftkabinen) – mit hoher Genauigkeit (0,01 mm), robuster Bauweise und Messlängen bis 1000 m. Auch bei extremen Bedingungen wie Schmutz, Öl, Staub, Wasser, Schock und Temperaturdifferenzen ist sie einsetzbar.

In Balzers werden inzwischen 380 km Magnetband pro Jahr hergestellt. Man rechnet mit einem starken Wachstum, da sich gerade die Liftindustrie mehr und mehr die Elgo-Messtechnik zunutze macht. Elgo beschäftigt derzeit 22 Mitarbeiter in Balzers, Tendenz stark steigend.

Kontakt:

Elgo-Batscale AG, Föhrenweg 20, FL-9496 Balzers
Tél. +423 380 02 22, Fax +423 380 02 24
www.elgo.li, info@elgo.li



Helmut Grimm

CEO/Geschäftsführer:

Helmut Grimm und Manfred Wanger

Inhaber: Helmut Grimm

Anzahl Beschäftigte: 22

Gründungsjahr: 1998

Sparte: Elektronische Messtechnik

Spezialitäten: Magnetbandsysteme zur Längenmessung und Positionsbestimmung

Weitere Standorte:

ELGO CN/China Jinang, ELGO USA/Chicago



Nik Gleim



Peter Gleim

BEMER Int. AG

Die BEMER Int. AG befasst sich seit 15 Jahren mit der Entwicklung/Produktion und Vertrieb von physikalischen Regulationsystemen zur Verbesserung von Durchblutungsparametern und ist im Bereich der Elektromagnetfeldtherapie weltweiter Marktführer.

Kontakt:

BEMER Group, BEMER Int. AG
Austrasse 15
FL-9495 Triesen
Tél. +423 399 39 99
Fax +423 399 39 98
www.bemergroup.com
info@bemergroup.com



CEO/Geschäftsführer:

Nik Gleim / Peter Gleim jr.

Inhaber: Nik Gleim 10% / Peter Gleim Jr. 10% / Stephanie Gleim 4% / Peter Gleim sen. 76%

Anzahl Beschäftigte: 54

Gründungsjahr: 1996

Sparte: Medizintechnik / Gesundheit

Produkte/Spezialität(en): BEMER Classic/BEMER Prof. Physikalische Regulationstherapien, BEMER 3000 SLT/BEMER 3000 VET

Weitere Standorte: in 25 Ländern weltweit vertreten, eigene Tochterfirmen: BEMER USA/Mediaquant-Verlag

Frickbau AG Bauunternehmen

Vor 70 Jahren gründeten die Brüder Robert, Georg und Arnold Frick ein Baugeschäft in Schaan. In den Fünfzigerjahren traten Noldi und Eugen Frick in das Unternehmen ein, das 1964 in eine AG umgewandelt wurde. 1985 wurde die Gebrüder Frick AG von Noldi und Eugen Frick übernommen. Zehn Jahre später formierte sich eine neue Geschäftsführung mit Noldi, Philipp, Emil und Arnold Frick. 2009 ging Noldi Frick in den Ruhestand und trat von der Geschäftsleitung zurück. Seither führen Philipp, Emil und Arnold Frick die Firma.

2011 wird aus der Gebrüder Frick AG die Frickbau AG. Durch persönlichen Einsatz, Weit-sicht und vorbildlichem Verhalten gegenüber Mitarbeitern, Baupartnern und Kunden wuchs ein Unternehmen, das heute mit seinen ca. 150 Mitarbeitern auf eine erfolgreiche Geschäftstätigkeit zurückblicken kann und für die Herausforderungen der Zukunft bestens gerüstet ist.

Die führende Marktstellung beruht auf einem Netzwerk von hoch spezialisierten Betrieben, die für jede Anforderung in kürzester Zeit ideale Lösungen bereitstellen können. Die Kombinati-on von Hochbau, Fertigteilproduktion, Elementbau, Tiefbau, Strassenbau und Assistenzbetrieben bieten der Bauherrschaft ungeahnte Möglichkeiten. Dieses Leistungsspektrum beruht auf langer Tradition. Gleichzeitig sind wir in vielen Bereichen der Projektlösungen in einer konkurrenzlosen Vorreiterstellung. Das besondere Engagement unserer Mitarbeiter, kombiniert mit einem effizien-ten Baumanagement, machte Frickbau weit über die Landesgrenzen hinaus zum Qualitätsbegriff.

Kontakt:

Frickbau AG, Im alten Riet 19, FL-9494 Schaan
 Tél. +423 236 46 00, Fax +423 236 46 20
 hoch.tief@frickbau.com, www.frickbau.com



Philipp Frick

CEO/Geschäftsführer:
 Philipp, Arnold und Emil Frick
Inhaber: Philipp, Arnold und Emil Frick
Anzahl Beschäftigte: 150
Gründungs-jahr: 1941
Sparte: Bau
Produkte/Spezialität(en): Hochbau,
 Tiefbau, Elementbau, Generalunter-
 nehmer, Immobilien

Anzeige



POWER AM BAU

Ihr Partner für Hoch-, Tief-, Strassen- und Elementbau in Schaan. frickbau.com



FRICKBAU AG BAUUNTERNEHMEN

Pantec AG



Reinhard Braun

CEO/Geschäftsführer: Reinhard Braun

Inhaber: 80% privat,
20% Oerlikon Saurer AG

Anzahl Beschäftigte: 75

Gründungsjahr: 1990

Sparte: Maschinenbau und Medizintechnik

Weitere Standorte:

Pantec GS Systems AG, Kradolf, Schweiz

Pantec (Shanghai) Ltd., China

Pantec ist ein breit abgestützter, interdisziplinärer Technologieausrüster, der durch einzigartige Produkte und Dienstleistungen seine Kunden am Markt erfolgreich macht. Wir verstehen uns als Innovationspartner für unseren Kunden und bieten einen überlegenen Kundennutzen.

Pantec betreibt ihre Geschäfte in fünf unterschiedlichen Business Units, die jeweils auf die spezifischen Kundenbedürfnisse ausgerichtet sind: Pantec GS Systems ist der Spezialist für In-Line Veredelungssysteme in Druckmaschinen und bietet führende Produkte in den Bereichen Heissfolienprägen, Foliensparen und Hologrammapplikation an. Pantec Automation ist ein führendes Systemhaus für Steuerungslösungen im Maschinen- und Anlagenbau. Pantec Metrology ist ein weltweit tätiger Anbieter für Steuerungslösungen in der taktilen und optischen Messtechnik. Pantec Dynamics ist Systempartner für kundenspezifische Entwicklung und Fertigung von Elektronikbaugruppen und -geräten für industrielle Anwendungen und der Medizintechnik. Pantec Medical Laser bietet einzigartige Lösungen im Bereich der minimal-invasiven laserbasierten Medizintechnik. Als exklusiver Integrations- und Distributionspartner von 3mikron™ besteht das Leistungsangebot aus individuell für die Anwendung optimierten Laserlösungen – von einzelnen Komponenten bis hin zu fertigen Lasergeräten. Ende 2005 gründete Reinhard Braun mit einem starken Team die Pantec Biosolutions AG. Aus einer Geschäftsidee für eine neue Art der Medikamentenverabreichung ohne Spritzen ging auf Basis eines eigen entwickelten diodengepumpten 3-µm-Festkörperlasers die neue P.L.E.A.S.E.®-Produktplattform hervor. Die Markteinführung des ersten Produktes P.L.E.A.S.E.® Professional wurde kürzlich an der BioPharm in Boston angekündigt.

Kontakt:

Pantec AG, Industriering 21, FL-9491 Ruggell

Tel. +423 377 13 33, Fax +423 377 13 34

www.pantec.com, info@pantec.com



Anzeige



DER PANTEC-EFFEKT.

INTELLIGENTE LÖSUNGEN DIE IHRE KONKURRENZ AUF DISTANZ HALTEN

Automatisierungslösungen und mechatronische Systeme in industriellen Anwendungen und der Medizintechnik sind kleine Rädchen im grossen Getriebe eines Gesamtsystems. Doch sie erweitern mit ihrer Leistungsfähigkeit nach dem Prinzip „kleine Ursache - grosse Wirkung“ die Funktionalität und machen den Betrieb

wirtschaftlicher und sicherer - und verschaffen damit unseren Kunden eine höhere Wettbewerbsfähigkeit. Dies ist seit mehr als 20 Jahren im Rahmen von Konzeption, Entwicklung, Produktion und Service dieser Lösungen unsere Aufgabe. Mehr Informationen zu unseren fünf Geschäftsfeldern finden Sie auf www.pantec.com.



Pantec AG | Fürstentum Liechtenstein | www.pantec.com | info@pantec.com | Tel: +423 377 13 33

AVV-FACTORING AKTIENGESELLSCHAFT



Walter Forthuber

CEO/Geschäftsführer: Walter Forthuber
Inhaber: Walter Forthuber (Allein-Aktionär)
Anzahl Beschäftigte: 21
Gründungsjahr: 1975
Sparte: Factoring
 (Ankauf und Verwertung von Forderungen)
Produkte/Spezialitäten: Ausschliesslich für
 KMU: Spezialisierungen und internationale
 Registrierungen®: AVV-Praxis-FACTORING,
 AVV-Handwerker-FACTORING, AVV-Trading-
 FACTORING, AVV-Dienstleister-FACTORING,
 AVV-Logistik-FACTORING, AVV-Zeitarbeit-
 FACTORING, AVV-Franchise-FACTORING,
 AVV-Leasing-FACTORING,

Unternehmensgründer Walter Forthuber hat die AVV-FACTORING AKTIENGESELLSCHAFT (gegründet 1975) aus kleinsten Anfängen bis zur heutigen wirtschaftlichen Bedeutung in Liechtenstein, Schweiz, Deutschland und Österreich als alleiniger Geschäftsleiter geführt. 2011 hat er die Geschäftsleitung auf vier Personen ausgeweitet, wobei er deren Vorsitzender blieb. Gleichzeitig wurde der Verwaltungsrat auf vier Personen ausgeweitet. Forthuber ist sowohl Präsident wie auch Delegierter des Verwaltungsrates, weil er nach wie vor den Vorsitz der AVV-Geschäftsleitung innehat.

Wir bedienen als Finanz-Dienstleister seit Jahrzehnten alle Branchen und Sparten aus dem KMU-Sektor, denn wir wissen, dass 97 % der Wirtschaft in diesen Staaten aus KMU bestehen. Diese sind die Träger des Steueraufkommens und der Beschäftigungsverhältnisse. AVV-FACTORING® als eingetragene Finanz-Dienstleistungs-Marke erfüllt so nicht nur einen Geschäftszweck, sondern eine wirtschaftliche Notwendigkeit, die gerade in der heutigen Wirtschaftszeit besondere Bedeutung erlangt. AVV bedeutet: ALLE VORTEILE VORHANDEN!

Das Besondere an AVV-FACTORING® ist das 36jährige erfolgreiche Bestehen im Schulterschluss und in Augenhöhe mit den KMUs: Deshalb erstellen wir vor jedem Vertragsabschluss für ein interessiertes Unternehmen eine kostenlose Hochrechnung für die nächsten drei Jahre mit AVV-FACTORING® – unabhängig von der Entscheidung für oder gegen Factoring. Darüber hinaus gibt es bei uns ausschliesslich «All-inclusive-Kosten», und ein AVV-FACTORING®-Vertrag ist in nur 30 Tagen kündbar. Wir haben Hunderte langjährige Factoring-Verhältnisse, die von gegenseitigem Vertrauen geprägt sind, aber niemals von vertraglicher Knebelung. Und es werden immer mehr.

Kontakt:

AVV-FACTORING AKTIENGESELLSCHAFT, Heiligkreuz 44, FL-9490 Vaduz
 Tel. +423 265 10 00, Fax +423 265 10 10
 factoring@avv.li, www.avv.li, www.kmu-factoring.com



Anzeige

**Liquidität
für immer**

..... ist zuverlässig
durch eine Finanzierung
des Umsatzes erreichbar!



AVV-FACTORING®

AVV-FACTORING AKTIENGESELLSCHAFT

ALLE VORTEILE VORHANDEN

gegründet 1975

**International registrierte
Voraus-Finanzierungen:**

AVV-Handwerker-FACTORING®

AVV-Dienstleister-FACTORING®

AVV-Trading-FACTORING®

AVV-Logistik-FACTORING®

AVV-Zeitarbeit-FACTORING®

AVV-Leasing-FACTORING®

AVV-Franchise-FACTORING®

AVV-Praxis-FACTORING® für

ALLE Ärzte, Naturärzte und Therapeuten

LI-9490 Vaduz, Heiligkreuz 44, Postfach 17

☎ +423/265 10 00 ☎ +423/265 10 10 ✉ factoring@avv.li

www.avv.li www.kmu-factoring.com

PrismaLife AG



Markus Brugger

CEO/Geschäftsführer: Markus Brugger
Inhaber/Hauptaktionäre: Sky Tower Holding AG, Alpen Finanzberatung AG
Anzahl Beschäftigte: Ca. 90 Personen
Gründungsjahr: 2000
Sparte: Lebensversicherung
Produkte/Spezialitäten: Fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherungen Versicherung für biometrische Risiken (Tod, Langlebigkeit und Berufs-/Erwerbsunfähigkeit)

PrismaLife ist ein Lebensversicherer, der sich auf die Entwicklung und das Angebot schlanker Versicherungsprodukte «für jedermann» konzentriert. Wir sind dabei kostentransparent und ehrlich. Geschäftsprozesse sind vollständig automatisiert, individuelle Lösungen aber trotzdem möglich. Wir werden für unseren mittelständischen Unternehmeransatz geschätzt. PrismaLife bietet fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherungen sowie Produkte zur Absicherung biometrischer Risiken an.

Als Vertriebsweg werden grosse, unabhängige Vertriebsorganisationen gewählt. Hier kann mit einer schlanken Betreuungsmannschaft ein hoher Multiplikator des eigenen Einsatzes erreicht werden. Zielmärkte sind Deutschland & Österreich. Weitere Märkte werden derzeit analysiert. Zielkunde ist der Durchschnittsverdiener, in der Regel bis zu einem Alter von 45 Jahren.

Besonderheiten der PrismaLife: Schneller Service: Wenn ein Kunde heute einen Policen Antrag stellt, hat er übermorgen die Police (Wettbewerb: ca. 6 Wochen). Schnelle Produktentwicklung: Die PrismaLife ist technisch in der Lage, innert weniger Wochen (Wettbewerb: 18 Monate) neue Produktkonzepte aufzulegen. Direkte Ansprechpartner: Die Geschäftspartner der PrismaLife haben stets einen direkten Ansprechpartner und Betreuer und sind eingeladen, regelmässig auch die Geschäftsleitung der PrismaLife zu treffen.

Kontakt:

PrismaLife AG, Industriestrasse 56, FL-9491 Ruggell
 Tél +423 237 00 00, Fax +423 237 00 09
www.prismalife.com, info@prismalife.com



Listemann AG

Die Listemann AG wurde 1990 von Peter Listemann in Liechtenstein gegründet. Seit 2000 ist Manfred Boretius geschäftsführender Hauptaktionär. In den Anfängen wurden den Kunden die Dienstleistungen Löten und Wärmebehandlung nur am Standort Liechtenstein angeboten. Eine signifikante Erweiterung des Technologieportfolios und der Kapazitäten erfolgte 1997 durch Kauf der Wärmebehandlung von Sulzer Metco in Winterthur und 2007 durch Übernahme von Teilbereichen der Crossarc in Winterthur, dem Reparaturbetrieb der ehemaligen Crossair. 2006 wurde ein weiterer Produktionsbetrieb in Krakau (PL) gegründet.

Heute zählt die Listemann AG zu den führenden Dienstleistern der Thermischen Prozess-technik in Europa. Das Leistungsspektrum umfasst sechs Produktionstechnologien, ergänzt von hochqualifiziertem Werkstoff- und Prozessengineering. Alle Standorte erfüllen die hohen Anforderungen der Luftfahrt und Medizinaltechnik. Nicht überall, wo Listemann drin steckt, steht Listemann drauf: Gehärtete Werkzeug graben Eisenbahntunnel, so die Gotthardröhren, oder produzieren Verpackungen für Lebensmittel, Kosmetika und Medikamente. In Skigebieten arbeiten Lift mit Wellen, die bei Listemann nitriert werden. Flugzeugpassagiere können sich auf leistungsfähige Triebwerke verlassen, mit Komponenten, die bei Listemann gelötet, geschweisst, wärmebehandelt und beschichtet werden. Treibstofftanks aus Titan, bei Listemann gegliht, ermöglichen Satelliten, in der Bahn zu bleiben. Menschen, die ein neues Hüftgelenk brauchen, können auf Titankomponenten vertrauen, die bei Listemann nach dem neusten Stand der Technik wärmebehandelt wurden.

Kontakt:

Listemann AG, Wirtschaftspark 34, FL-9492 Eschen
 Tél.: +423 375 90 13, Fax: +423 375 90 20
www.listemann.com, m.boretius@listemann.com



Manfred Boretius

CEO/Geschäftsführer:
 Dr.-Ing. Manfred Boretius
Inhaber: Dr.-Ing. Manfred Boretius (Mehrheitsaktionär); Peter Listemann
Anzahl Beschäftigte: 50 Mitarbeiter verteilt auf alle Standorte
Gründungsjahr: 1990
Sparte: Metallveredelung
Produkte/Spezialitäten: Industrieller Dienstleister für die Thermische Prozess-technik zur Material- und Bauteilveredelung. Kernfähigkeit sind Veredelungsprozesse, die bei hohen Temperaturen und speziellen Atmosphären ablaufen.
Weitere Standorte: Winterthur/CH und Krakau/PL

Die KMU-Zukunft liegt in der Wolke

Die zurückliegenden Wochen mit der Erstarkung des Fränkens haben allen noch einmal deutlich vor Augen geführt, wie wichtig ein effizienter Geschäftsablauf ist, um im nationalen und internationalen Wettbewerb bestehen zu können. Nicht alle Faktoren, die zu dieser Situation führen, sind durch KMU selbst beeinflussbar. Aber gerade in Sachen Kommunikationsinfrastruktur können sie sich mit neuen Lösungen durch das immer stärkere Zusammengehen von Informationstechnologie und Telekommunikation (ITK) fit machen. Die daraus resultierenden Vorteile wirken positiv auf Prozessabläufe und ermöglichen Kosteneinsparungen im zweistelligen Prozentbereich. Dies erfordert nicht nur Bewegung auf Seiten der KMU, auch die Anbieter müssen mehr Flexibilität an den Tag legen.

Wandel im Sinne der Kunden

Beim Entscheid für neue Lösungen aus dem Bereich ITK ist es für KMU markentscheidend, einen Partner an ihrer Seite zu haben, welcher in der Telekommunikation über entsprechendes Know-how verfügt und auch im Bereich IT entsprechend kompetent ist. So aufgestellt ist die Telecom Liechtenstein, welche ihre Lösungsangebote an den Anforderungen und Bedürfnissen dieser Kundengruppe ausrichtet. Sie bietet das notwendige Verständnis für diese Unternehmensgruppe und entwickelt sich konsequent an den stetig wandelnden Kundenanforderungen weiter. «Wir sind derzeit auf dem Weg vom Full-Service-Telekommunikationsanbieter hin zum Full-Service-ITK-Anbieter, um unseren Kernzielgruppe KMU noch fitter für

die kommenden Herausforderungen zu machen», erläutert Markus Frey, ITK-Projektleiter der Telecom Liechtenstein AG. «Gerade mit ITK-Lösungen werden KMU noch flexibler und kosteneffizienter – und das vielfach bei höheren Standards beispielsweise was Fragen der Sicherheit betrifft.»

Zukünftig wird nur das Unternehmen seinen Platz im Markt haben – gleich welcher Branche –, das die für seine individuellen Bedürfnisse vorhandenen Möglichkeiten in diesem Bereich nutzt. Dazu bedarf es einer umfassenden Analyse, Beratung sowie Betreuung über alle Phasen des Lebenszyklus einer Lösung.

Der Arbeitsplatz der Zukunft

Derzeit ist das Thema «Cloud-Computing» beziehungsweise «Cloud-Services» als ITK-

Lösung ganz oben auf der Agenda vieler Unternehmen. Insbesondere für kleinere und mittlere Gesellschaften ist dieses interessanter, als es die öffentliche Darstellung und Diskussion oft vermitteln. Denn mit einer Cloud-Lösung sind Daten immer verfügbar und der Zugriff von jedem Ort aus möglich. Arbeiten zu jederzeit und an jedem Ort wird damit schon jetzt bei höchstmöglicher Verfügbarkeit und Sicherheit Wirklichkeit. Darüber hinaus erhöhen KMU mit dem Einsatz die Sicherheit in ihrer Infrastruktur und sind technisch stets state-of-the-art. Auch das Fraunhofer-Institut für Sichere Informationstechnologie (SIT) stellte fest, dass kleinere und mittlere Unternehmen durch Cloud-Computing ihre IT-Sicherheit erhöhen. Dabei sind die Kosten für Hard-



Umfassende und kompetente Beratung sind für KMU bei ITK-Lösungen existenziell.

© Telecom Liechtenstein AG

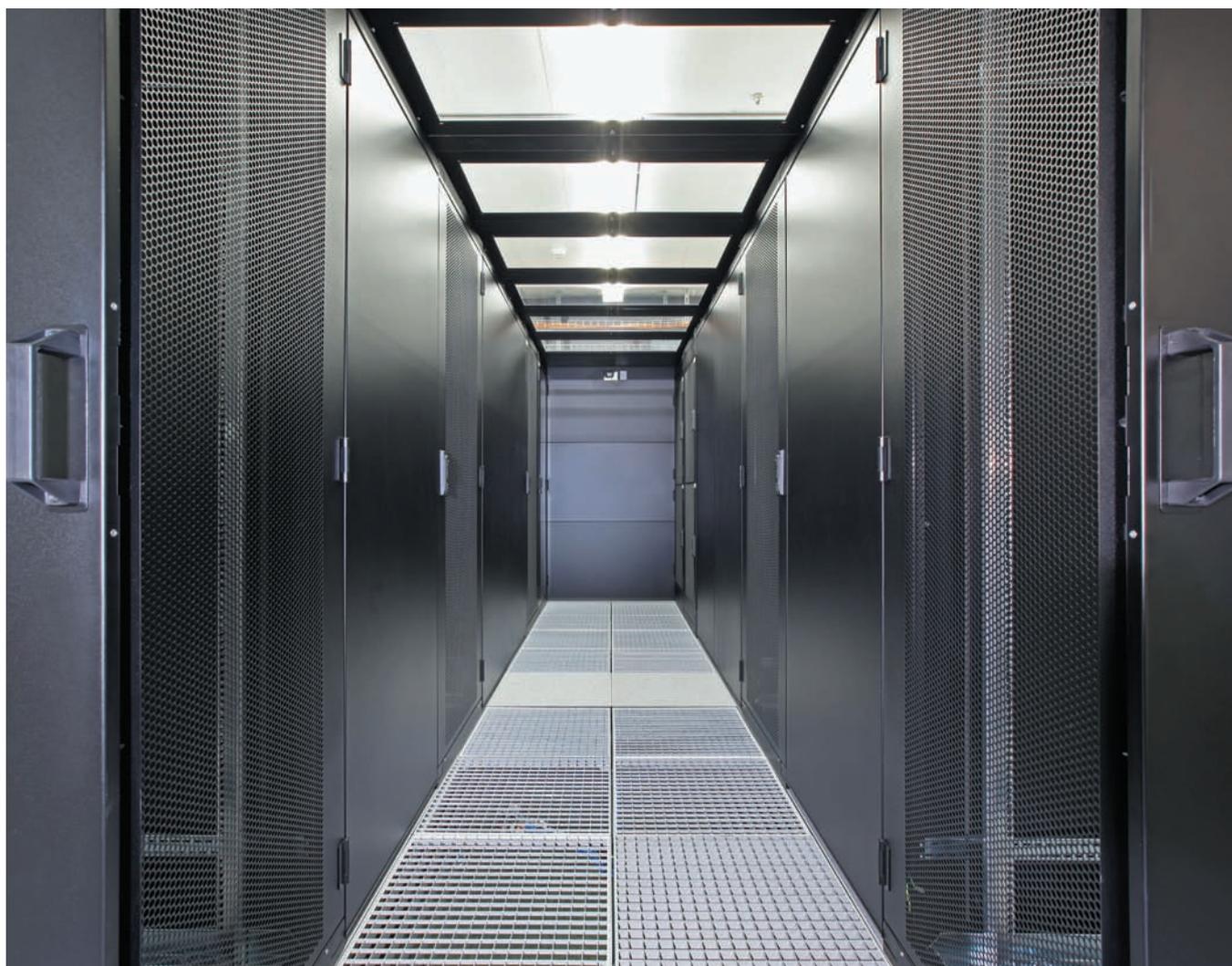
und Software weitaus geringer als bisherige Optionen, denn ein Grossteil davon wird aus der so genannten Cloud (Wolke) bezogen. Zielführend für ein KMU ist nur ein solches Angebot, bei dem ausschliesslich das bezahlt werden muss, was tatsächlich genutzt wird (Pay-per-User-Modell). Jede Unternehmung kann so ortsunabhängig kommunizieren und gleichzeitig auch Homeoffice-Arbeitsplätze vermehrt einsetzen – ohne finanziellen Mehraufwand wird so der «Arbeitsplatz der Zukunft» geschaffen. Zudem steigen durch die Nutzung der Cloud-Services Agilität, Mobilität und Flexibilität eines Betriebs, was zu einem wichtigen Wettbewerbsmerkmal werden kann. Denn Anwender sind zum Beispiel in der Lage, weltweit in Echtzeit mit Kunden und Kollegen Dokumente zu teilen und zu be-

arbeiten. So können die Mitarbeiter einer Unternehmung von allen Plätzen der Erde mit dem immer gleichen Profil agieren und so den Aussenaustritt des KMU folgerichtig vereinheitlichen. Zudem lässt sich der Bezug aus der Cloud und die daraus resultierende Rechnungshöhe flexibel an die wechselnden Bedürfnisse wie Auftrags- und Nachfragesituation anpassen. «Eine Cloud-Lösung bietet einem KMU – gleich welcher Grösse – ungeheures Potenzial in unterschiedlichsten Ausprägungen», so Markus Frey. «Um dieses richtig auszuschöpfen bedarf es einer umfassenden Analyse und Beratung. Die Leistungsmerkmale eines solchen Cloud-Produkts allein sind nicht ausreichend. Die Benefits kommen erst in Verbindung mit dem lösungsorientierten Service zum Tragen.» ■

Vorteile einer Cloud-Lösung für KMU

- flexibles, ortsunabhängiges Arbeiten
- bedarfsorientierte Abrechnung und Kostentransparenz
- erhöhte finanzielle Flexibilität durch gleichbleibende, monatlich budgetierbare Kosten
- ortsunabhängige Zusammenarbeit
- vernetzte Kommunikation
- hohe Datensicherheit
- effiziente interne Kommunikation
- komplette Softwareverfügbarkeit jederzeit und überall

www.telecom.li



Sinnvoll ist der Bezug aus einer Cloud, die in einem ähnlichen Rechtsrahmen betrieben wird.

© Close up für Telecom Liechtenstein



Mit leichter Hand gebaut: Der neue Audi A6 Avant.

Einer der vielen Vorteile der Audi Leichtbautechnologie besteht darin, dass ein leichteres Auto weniger Treibstoff verbraucht und somit weniger CO₂-Emissionen verursacht. Beim neuen Audi A6 Avant 2.0 TDI sind dies im Vergleich zum Vorgängermodell 13 Prozent weniger. In der gesamten Baureihe wurde zudem der Treibstoffverbrauch um bis zu 21 Prozent reduziert. Lernen Sie die Vorteile der innovativen Aluminium-Hybrid-Bauweise hautnah kennen – jetzt bei uns!

Jetzt Probe fahren

Audi A6 Avant 2.0 TDI, 130 kW (177 PS), 1968 cm³. Normverbrauch gesamt: 5,0 l/100 km.
CO₂-Emissionen: 132 g/km (188 g/km: Durchschnitt aller Neuwagenmodelle). Energieeffizienzklasse A.

City-Garage H. Frommelt

Austrasse 37, 9490 Vaduz
Telefon +423 237 77 00, www.city-frommelt.li

AMAG RETAIL Heerbrugg

Auerstrasse 20, 9435 Heerbrugg
Telefon +41 71 727 27 27, www.heerbrugg.amag.ch

Vorsprung durch Technik 

Harti Weirather: Erster Entrepreneur Of The Year® in Liechtenstein 2009

Harti Weirather hiess der erste Gewinner des Wettbewerbs «Entrepreneur Of The Year» Liechtenstein. Der 51-jährige wurde im Rahmen einer Award Night für seine unternehmerischen Leistungen ausgezeichnet. Harti Weirather ist Gründer und CEO der Sportmarketing-Agentur WWP AG. Mehr als 130 Gäste, darunter zahlreiche prominente Persönlichkeiten aus Liechtenstein, der Schweiz und Österreich, nahmen an der Award Night im Oktober 2009 im Grand Resort Bad Ragaz teil.



«Harti Weirather ist ein begnadeter Kommunikator und hat eine untrügliche Nase für Opportunitäten», hiess es im Urteil der Jury des Wettbewerbs. Weirathers Unternehmen WWP AG zählt heute zu den Top-Dienstleistern im Sportbusiness.

WWP mit Standorten in Liechtenstein, Österreich, Spanien, Italien und Bulgarien arbeitet sowohl für Sportverbände, Clubs oder Teams als auch für grosse Marken wie Audi, bwin oder Milka. Zu den bekanntesten Aktivitäten des Unternehmens zählen die Betreuung des Trikothauptsponsorings von Real Madrid oder AC Milan sowie die Vermarktung der Hahnenkamm-Rennen in Kitzbühel.

Harti Weirather blickt bereits auf eine erfolgreiche Karriere als Spitzensportler im alpinen Skisport zurück. Zu den Höhepunkten dieser Karriere des ersten Entrepreneurs Of The Year in Liechtenstein zählt der Weltmeistertitel in der Abfahrt im Jahre 1982.





Die Auszeichnung Entrepreneur Of The Year erhielt Harti Weirather im Rahmen der Award Night am 9. Oktober 2009 im Grand Resort Bad Ragaz, an der rund 150 Gäste, darunter zahlreiche prominente Persönlichkeiten aus Liechtenstein, der Schweiz und Österreich teilnahmen. Die Premiere dieses Wettbewerbs in Liechtenstein konnte als grosser Erfolg bezeichnet werden: Gleich 14 Kandidaten standen im Finale der Wahl zum besten Unternehmer des Jahres.

Harti Weirather, der «Entrepreneur Of The Year 2009» aus Liechtenstein, hat nicht nur Liechtenstein beim «World Entrepreneur Of The Year» 2010 in Monte Carlo vertreten, sondern wurde auch in die «Hall of Fame» der besten Unternehmer der Welt aufgenommen. Ausserdem erhielt er an der Award Night verschiedene Sachpreise von Partnern des Wettbewerbs.

Anzeige



Ihr Spezialist im Bereich Aluminium-Prüfgeräte, Engineering und als Systemlieferant in der Mechatronik.

FMA Feinmechanik & Elektronik AG
Fürstentum Liechtenstein

Im alten Riet 24, FL-9494 Schaan, POB 237
Tel. +423 239 85 85, Fax +423 239 85 89
info@fma.li, www.fma.li

Hartmann **«Harti» Weirather** (* 25. Januar 1958 in Reutte/Tirol) ist ehemaliger österreichischer Skirennläufer. Der Abfahrtspezialist gewann zu Beginn der 1980er Jahre sechs Rennen im Weltcup und 1981 den Abfahrtsweltcup. 1982 wurde er in Schladming Weltmeister in der Abfahrt. Nach dem Ende seiner Karriere gründete er gemeinsam mit seiner Frau Hanni Wenzel eine Sportmarketingagentur.



Der weite Weg vom Junior zum Senior.

Das rechtzeitige Planen und Regeln der Nachfolge ist nur eine der großen Herausforderungen, vor denen **Familienunternehmen** heute stehen. In Ernst & Young haben Sie einen erfahrenen Partner, der Sie mit fachübergreifendem Know-how begleitet: bei der Nachfolge, bei strategischer Steuerplanung sowie allen anderen Aufgaben rund um die Zukunft Ihres Unternehmens. Für den Erfolg über Generationen.

www.ey.com/li

 **ERNST & YOUNG**
Quality In Everything We Do

Gute Geschäfte

sind die Basis für erfolgreiche Unternehmen.
Die VP Bank begleitet Sie auf Ihrem Weg und
sorgt für genau jene Finanzierungslösungen,
die Ihren Ansprüchen gerecht
werden. Ihre VP Bank.

